Erste Ausgabe.

Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark. Die Hallische Zeitung erscheint wochentäglich in erster Ausgabe Vormittags 11½ Uhr, in zweiter Ausgabe Nachm. 5 Uhr.

Fernsprechverbindung mit Berlin u. Leipzig. Anschluß Nr. 158.

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Insertionsgebühren für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum für Halle u. Reg.-Bez. Merseburg nur 15 Pf. sonst 18 Pf.

Reclamen am Schluß des redactionellen Theils pro Zeile 40 Pf.

Nummer 300. Halle, Sonntag 22. Dezember 1889. 181. Jahrgang.

☞ Zur ersten Ausgabe gehört: Das illustrirte Sonntagsblatt.

Bestell-Einladung

auf die **Hallische Zeitung.**

Mit dem 1. Januar 1890 tritt die Hallische Zeitung in ihren 182. Jahrgang ein.

Im Hinblick auf die im nächsten Vierteljahr stattfindenden Neuwahlen zum Reichstage bitten wir alle Gesinnungsgenossen und Freunde um ihre thatkräftige Mitwirkung zur Verbreitung unserer Zeitung in immer weiteren Kreisen.

Probenummern stehen zu diesem Behufe auf Verlangen in jeder gewünschten Anzahl zur Verfügung.

Bestellungen werden schon jetzt, und zwar für Halle und Giebichenstein von der Expedition und den Zeitungs-Austrägern, für Auswärts von allen Kaiserlichen Postanstalten und den Landbriefträgern entgegengenommen, und wird den hinzutretenden Abonnenten die Zeitung vom Tage der Bestellung an bis zum 31. Dezember dieses Jahres auf Verlangen gratis geliefert.

Der Bezugspreis beträgt für **Halle** und **Giebichenstein** frei Haus nur **Mark 2,50**, durch die Post bezogen **3 Mark** für das Vierteljahr.

Unsere geehrten Post-Abonnenten bitten wir um gefl. rechtzeitige Erneuerung der Bestellung, damit in der Zustellung keine Unterbrechung eintritt.

Die Hallische Zeitung bringt seit dem 1. December d. J. einen **ausführlichen telephonischen Kursbericht der Berliner Börse.**

Die Hallische Zeitung, **amtliches Publikationsorgan des Landrathsamtes des Saalkreises,** sichert vermöge ihrer großen Verbreitung in den kaufkräftigsten Kreisen der Provinz, Inseraten den besten und nachhaltigsten Erfolg.

Hochachtungsvoll

Die Expedition der „Hall. Zeitung" (Courier).

Halle, gr. Märkerstraße 11.

Halle, 21. Dezember.

Zum Sozialistengesetz.

Wenn in der Presse eben jetzt mit Lebhaftigkeit die Frage erörtert wird, welche Stellung der Bundesrath zu den Beschlüssen der Reichstagskommission über das Sozialistengesetz einnehme, so liegt darin eine merkwürdige Verkennung der Sachlage und insbesondere der Stellung des Bundesraths. Folgende Betrachtung wird darüber keinen Zweifel lassen. Der Bundesrath hat auf Grund eingehendster Erwägungen den Entwurf des Sozialistengesetzes festgestellt. Der Letztere stellt diejenige Form dar, unter welcher nach der Ueberzeugung der verbündeten Regierungen die mit dem Sozialistengesetz verfolgten Ziele sich am zweckmäßigsten erreichen lassen. Bei der kommissarischen Vorberathung ist die Vorlage in einem wesentlichen Punkte und zwar, wie dies in der Natur der Sache liegt, in einer Weise geändert, daß damit die Erreichung der mit dem Gesetzentwurf verfolgten Ziele nach der Auffassung der verbündeten Regierungen in ungleich unvollkommenerer Weise als durch ihre eigene Vorlage gesichert wird. Aber der Beschluß der Kommission hat nur eine vorbereitende Bedeutung; der neben dem Bundesrathe bestehende Faktor der Reichsgesetzgebung spricht erst vermittelst Beschlüssen des Reichstags selbst. So lange ein solcher Beschluß nicht ergangen ist, liegt auch eine Antwort des Reichstages auf die Vorlage des Bundesraths und somit ein Anlaß zu einer erneuten Beschlußfassung des letzteren nicht vor.

Ein bloßer Kommissionsbeschluß bietet die Unterlage für eine erneute Beschlußfassung des Bundesrathes nicht, wie denn in der That auch keinerlei Berathungen im Bundesrathe über die Kommissionsbeschlüsse gepflogen sind. Die verbündeten Regierungen halten an ihrer Vorlage unverrückt fest und werden sie bei der Plenarberathung auch gegenüber den Kommissionsbeschlüssen mit allem Nachdrucke vertreten, wie dies auch materiell ihrer Auffassung über die zweckmäßigste Lösung der vorliegenden gesetzgeberischen Frage entspricht.

Erst wenn der Reichstag durch Plenarbeschluß seine Willensmeinung klar ausgesprochen haben wird, wird die Reihe der Beschlußfassung wieder am Bundesrathe sein, und zwar wird eventuell dann darüber Beschluß zu fassen sein, ob einer minder befriedigenden Lösung der gesetzgeberischen Aufgabe zuzustimmen, oder ob auf die Verfolgung des gesetzgeberischen Planes ganz zu verzichten sein wird.

Vermischte politische Mittheilungen.

* Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht das Gesetz betr. die Abänderung des Bankgesetzes. Dasselbe trägt das Datum vom 18. Dezember 1889.

* In der am 19. d. M. unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten des Staatsministeriums, Staatssekretärs des Innern Dr. von Boetticher, abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesraths gelangte die Nachweisung der Veränderungen im Bestande des als Eigenthum des Reichs festgestellten Grundbesitzes zur Vorlegung. Von ferneren, neu eingegangenen Vorlagen wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen: der sechste (Schluß-) Bericht der Vollzugskommission für den Zollanschluß Bremens, das im Haag am 15. November 1889 unterzeichnete Uebereinkommen mit dem Königreich der Niederlande zum Schutze verkuppelter weiblicher Personen, sowie eine Vorlage wegen Bildung einer besonderen Müllerei-Berufsgenossenschaft für das Gebiet des Königreichs Bayern, ausschließlich der Pfalz. Sodann wurde über die Besetzung der erledigten Stelle eines Mitgliedes der Disziplinarkammer für elsaß-lothringische Beamte und Lehrer in Colmar, sowie den Anträgen der zuständigen Ausschüsse entsprechend über eine Ergänzung der Ausführungsbestimmungen zum Zuckersteuer-Gesetz, ferner über die ausnahmsweise Zulassung eines Steuermanns zur Seeschifferprüfung für große Fahrt Beschluß gefaßt. Eine größere Anzahl von Eingaben aus dem Bereich des Zoll- und Steuerwesens gelangte nach den Anträgen der zuständigen Ausschüsse zur Erledigung. Dem Entwurf einer Verordnung wegen alsbaldiger Inkraftsetzung der §§ 18 und 140 des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes wurde die Zustimmung ertheilt, ebenso einem Antrag Hessens, wonach die dortigen staatlichen Tiefbaubetriebe vom Beginn des Jahres 1890 ab aus der Tiefbau-Berufsgenossenschaft auszuscheiden sind. Den Schluß machte die Vorlegung von Eingaben.

* Die freisinnige Presse machte in diesen Tagen viel Rühmens von dem Aufschwunge der freisinnigen Parteibildung in Baden. Dem gegenüber ist es doch sehr sonderbar, daß der einzige freisinnige Abgeordnete, den man jemals aus Baden im Reichstage gesehen hat, Herr Markus Pflüger in Lörrach, zu Gunsten eines ganz abscheulichen homo novus aus die Candidatur verzichtet. Man sagt, „wegen hohen Alters". Wer aber die Jugendfrische des Herrn Pflüger bei dem Besuche, den er seinen Parteifreunden in Berlin erst in den letzten Wochen abgestattet hat, beobachten konnte, der wird sich nicht täuschen lassen. Herr Pflüger hat einfach keine Lust, die Niederlage bei den Reichstagswahlen von 1887 und den Landtagswahlen von 1889 noch einmal am eigenen Leibe zu erleben.

* Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung druckt einen Artikel der Münchener Allgemeinen Zeitung ab, der die Frage einer einheitlichen Briefmarke erörtert. Die Münch. Allg. Ztg. kommt in diesem Artikel an der Hand einer Auseinandersetzung der Köln. Ztg. zu dem Ergebniß, daß Bayern und Württemberg für ihren internen Verkehr eigene Marken und Taxife behalten, für den Verkehr mit dem übrigen Reiche und mit dem Auslande aber die Reichs-Postmarke einführen sollten.

* Die Bayerische Kammer der Abgeordneten hat sich bis zum 7. Januar vertagt. — Wie die „Neuesten Nachrichten" melden, hat der Prinzregent dem Ministerpräsidenten und Kultusminister v. Lutz anläßlich der zwanzigsten Wiederkehr des Tages, an welchem derselbe das Kultusministerium übernahm, die herzlichsten Glückwünsche und ein prachtvolles Bouquet übersandt.

* Die Vermählung des Großfürsten Thronfolgers mit einer Prinzessin aus einem westeuropäischen Herrscherhause ist auf den Herbst 1890 oder Anfang 1891 festgesetzt. Der Rektor des Petersburger geistlichen Seminars begiebt sich im März ins Ausland, um die hohe Braut zum Uebertritt zur griechischen Kirche vorzubereiten. Als Bestätigung der in nicht ferner Zeit bevorstehenden Vermählung des Großfürsten Thronfolgers mag noch angeführt sein, daß der Großfurst vor einigen Tagen den Moskauer Silberfabrikanten Owtschinnikow zu sich berief, um mit demselben die Anfertigung eines Hochzeitsservices zu besprechen.

* In der letzten Sitzung des Antisklaverei-Kongresses theilte der Präsident mit, daß der Sultan von Zanzibar den Delegirten für Großbritannien, Sir John Kirk, und den Delegirten für Belgien, Generaldirektor Dr. Arendt, zu Bevollmächtigten Zanzibars auf dem Kongresse ernannt habe. Der Kongreß vertagte sich hierauf bis zum 18. Januar.

* Die Erste Kammer der Niederlande hat das von der Zweiten Kammer angenommene Gesetz hinsichtlich der Errichtung einer Consignationscasse verworfen, weil die Mehrheit der ersten an der in genanntes Gesetz aufgenommenen Bestimmung, daß die Noten der Niederländischen Bank, welche eine Privat-, aber keine Staatsbank ist, als gesetzliches Zahlungsmittel gelten sollten, Anstoß genommen hat. — In der Zweiten Kammer wurde die Amtsführung des Finanzministers Godin de Beaufort einer sehr scharfen Kritik unterzogen, wobei sich namentlich Demela Nieuwenhuis bemerkbar machte. Wahr ist es allerdings, daß der Finanzminister nich

Sonntagsplauderei.

W. A. Für alles das, was der Deutsche als nicht viel taugend und nicht sehr schätzbar bezeichnen will, ist im Volksmund von altersher der Ausdruck im Schwange: „Das ist nicht weit her." Keine Redensart ist bezeichnender für den alten deutschen Michel von Anno dazumal, als eben diese: Altindisches Wissen und französische Eleganz, spartanische Tapferkeit und englischer Erfindungsgeist, das galt bei unseren Vätern als etwas Unerreichbares, vor dem man anbetend das deutsche Knie im Staube beugte. Deutscher Glaube, deutsche Treue, deutsche Tugend und meinetwegen auch — deutsche Hiebe standen bei'm alten Michel keineswegs in ähnlicher Werthschätzung, das war Alles etwas ganz Gemeines, das fand man in allen dreiundzweißig Vaterlanden auf allen Gossen und darum konnte es wohl auch „nicht weit her" sein! So war's in Olim's Zeiten, so lange der gute Michel noch Haus der Träumer war, der bei der Theilung der Erde allemal zu kurz kam und durch dessen Dichten und Denken nur von Zeit zu Zeit die Erinnerung zuckte, daß ihm des alten Barbarossa's Wiederkehr verheißen sei und daß eine Zeit kommen sollte, in der die alten Raben nicht mehr um den Kyffhäuser fliegen dürften. Nun — der alte Rothbart ist freilich nicht gekommen, statt seiner aber erschien ein Weißbart auf dem Plan und dessen schmetternde Siegesfanfaren weckten den alten Michel aus dem Traum, dem hundertjährigen. Und seitdem ist Manches mit ihm und in ihm anders geworden und er sagt nicht mehr: „Das ist was werth, denn es ist weit her", sondern sein Selbstbewußtsein hat endlich erlannt, was er selbst werth sei im Vergleich zu den andern Völkern der Erde.

Freilich, Etliche giebt's auch heute in unsern deutschen Gauen, die das Fremde immer noch höher schätzen als das Einheimische und leider für das Erste stets ein Hosiannah auf der Lippe haben, während sie dem Letzteren nur zu oft ein recht freches: „Kreuziget es" entgegenzurufen sich nicht entblöden. Dieser Sorte von Deutschen gilt, wie gesagt, heute noch das am meisten, was weit her und fremd ist und sie vertreten diese Anschauung mit solcher Zähigkeit, als wäre sie unanfechtbar.

Eine gründliche Widerlegung im Ernste ist bei derlei Leuten nicht angebracht; wie wär's, wenn die Nemesis durch ihren oft derben Humor sie zu kuriren unternähme und eben jetzt dazu die Gelegenheit bei'm Schopf faßte, indem sie diesen „Vaterlandsfremden" die — Influenza in's Haus schickte? Die ist doch auch weit her und ein fremd' Ding! Ob die ihnen auch als etwas Hochherrliches gilt? Konsequenter Weise müßte das doch sein! Wie etliche gelehrte Häupter behaupten, stammt diese häßliche Krankheit aus demselben fernen Vaterlande, aus dem auf nächtlichen Windesfittichen die Cholera zu uns herüberstürmt. Man möchte es fast glauben, daß in der That diese häßliche Influenza in den Sümpfen Hindostans ihren ersten Ursprung habe, denn nur in ganz barbarischen Ländern kann ein so ungehobelter Gast das Licht der Welt erblicken, der just zur Weihnachtszeit das civilisirte Europa zu überfallen sich erkühnt! Kommt es da angewandelt: hohläugig, im Fieberfrost sich schüttelnd, leidenlahm und stieren Blickes, das böse Gespenst, derweil wir auf den heiligen Christabend uns rüsten, und setzt sich unter unseren lieben Tannenbaum und löscht wohl in manchem Hause für dieses Mal dessen bunte Lichter aus! Und wie unheimlich schnell es daher kam, und unser ganzes Festland fast gleichzeitig überfiel, wie heimtückisch es sich unversehens auf ein eben noch fröhlich zum heiligen Abend hinüberblickendes Menschenkind herniedersenkt und wie zahlreiche Opfer es sofort an jedem Orte fordert, wo es Einkehr gehalten!

Zum Glück ist ihm nicht lange Rast gegönnt und das ist kein geringer Trost in dieser Prüfungszeit; rasch wie er gekommen, muß der feindliche Dämon wieder abziehen und fast immer kommen seine Opfer mit kurzem Leiden davon! Aber gleichviel — jetzt, eben jetzt hätte das Gespenst nicht an unsere tannengrünumkränzten Pforten pochen sollen. Heut' beginnen die Schulferien, morgen ist „goldner Sonntag" — „vier Mal werden wir noch wach, heissah, dann ist Weihnachtstag! O wie viel kleine Kindermündlein mögen den Spruch jetzt vor sich hin murmeln, wenn später als sonst der Schlafcommandirt: „in's Bett, Kamerad". Er hat gut reden, der Schlaf. Sonst, wie so gern, folgen Bübleln und Dirnen dem Machtwort — jetzt hat's gute Wege mit dem Gehorsam. Bunte Träume umgaukeln die kleine Lagerstätte und im Schlafen hört Du die kleinen Schelme mit den Engeln der Christnacht Zwiegespräch halten. Jetzt pocht mit dem blattlosen Ast des Lindenbaumes der Meister Wind an's Fenster und schwätzt mit dem kleinen Schläfer von dem Christkindlein, dem er begegnet sei dicht vor dem Stadtthor und früh morgens erzählen die Sperlinge, die ihr Frühstück vom Fensterfims holen, allerlei wundersame Geschichten von den Herrlichkeiten, die es dies Mal mitbringen will. Da schwellen denn die kleinen Herzen in der Erwartung seliger Freude, bis endlich, endlich der Abend kommt, der lichtstrahlende, herrliche Abend, der die staunenden Augen schier blendet, welche zu dem Wunderbaum aufschauen wie zu einem Wahrheit gewordenen Märchen. Ach Meister Wind und Freund Spatz haben doch recht gehabt.

O Du Kindermund, o Du Kindermund
Unbewußter Weisheit Quell,
Vogelsprachekundig, Vogelsprachekund
Wie Salomo!

Und da senkt sich's in die kleinen Seelen hinein wie Gruß aus einer anderen Welt und Ahnung in süßem Schauer der heiligen Nacht wunderselig Gegenwart! Und dies Ahnen wächst und wächst und aus dem Märchen wird eine Thatsache und das Auge schaut den Baum mit dem goldnen Stern in immer schönerem Licht und an den Flammen dieses Baumes entzünden sich die Kerzen der Liebe, die Er in die Welt gebracht hat, und diese Liebe geht hinaus in Stadt und Land, um Christbäume anzuzünden, wo es dunkel und kalt ist und auf die kindliche Freude des Nehmens folgt die schöne des Gebens! Davon haben Dir Meister Wind und Freund Spatz nichts in Dein Wieglein hineingesungen, das klingt Dir erst später, viel später in's Herz hinein und dann wird's volle Weihnacht sein!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818891222 1-13/fragment/page=0001

eine einzige der auf ihn bei seinem Auftreten gesetzten Hoffnungen erfüllt hat, es bleibt beim alten Schleudrian und die Steuerzahler beginnen nachgerade einzusehen, daß sie von der ultramontanen und orthodoxen Presse zum Besten gehalten worden sind, als diese ihnen von den Kammerwahlen goldene Berge vorgespiegelt haben. — Vor einigen Tagen lief in Dmuiden das in Deutschland gebaute und für Konstantinopel bestimmte Torpedoboot S Nr. 35 ein; dasselbe hatte Havarie bekommen und wird auf ein amsterdamsches Werft ausgebessert.

* Laut Nachrichten aus Bukarest ist der Gesundheitszustand Ihrer Majestät der Königin von Rumänien ein wenig befriedigender; ihr Leiden ist seit der Rückkehr aus Wiesbaden noch nicht beseitigt, sondern ist sogar durch das Bukarester Klima wieder stärker hervorgetreten, weshalb ein Aufenthalt in Italien in Aussicht genommen worden ist, wo Ihre Majestät auch mit ihren Verwandten, der Fürstlich Wiedschen Familie, und mit der Familie des Prinzen Nikolaus von Nassau zusammentreffen wird.

* Zwischen den Vertretern der South Metropolitan Gas-Co. und den Vorsthüdern der ausständigen Gasarbeiter fand Mittwoch den 18. M. eine reichslose Besprechung statt. Die ausständigen bezw. abgelohnten Arbeiter verlangten, daß die neueingestellten Arbeiter entlassen und daß sämmtliche alten Arbeiter wieder angenommen würden. Mr. Livesey, chairman der Gas-Co, wies diese Forderung energisch zurück, indem er betonte, daß es sich, da die alten Arbeiter ihre Beschäftigung freiwillig und in blindem Gehorsam gegen die Befehle der Leiter ihrer Union niedergelegt hätten, höchstens darum handeln könne, ob bei Besetzung etwaiger Vakanzen eine Berücksichtigung der alten Arbeiter stattfinden solle oder nicht. Die Direktoren der Gasgesellschaft hätten gegen eine solche Berücksichtigung nichts einzuwenden. Die Vertreter der ausständigen Arbeiter wollten indessen von einem solchen Abkommen nichts wissen. „Alle oder keiner", sei die Losung. Die einzige Hoffnung der Streikenden beruht immerhin darauf, daß es gelingt, der Gasgesellschaft die Kohlenzufuhr abzuschneiden und dies zu erzielen, haben sie auch bereits Agenten nach dem Kohlenbezirk von Durham geschickt. Im Interesse der Streikenden ist auch der Beschluß der Londoner Kohlenträger gefaßt, keine Schiffe zu entladen, deren Mannschaft nicht der Londoner Union der See- und Feuerleute angehört. Dieser Beschluß, welcher bereits eine Intervention des Lord Mayor von London herbeigeführt hat, ist besonders deshalb interessant, weil er sich auch gegen solche Schiffsmannschaften richtet, welche anderen Unionen angehören. Der Beschluß schädigt übrigens nicht einmal in erster Linie die Gas-Gesellschaft, sondern die Kohlenverbraucher überhaupt.

* Die Beraubung des Briefträgers Smalley in Hatton Garden, über welche die Leser der „Hallischen Zeitung" bereits gestern Meldung empfingen, macht unter den Juwelieren und Diamantenfirmen in diesem Viertel noch viel von sich reden. Da der verschwundene Briefbeutel eingeschriebene Briefe aus Deutschland, Frankreich und anderen Ländern Europas enthielt, hat sich das englische Generalpostamt mit den continentalen Postanstalten in Verbindung gesetzt, um den Werth der gestohlenen Artikel zu ermitteln. Die Diebe hofften augenscheinlich, sich der Cappost zu bemächtigen, allein es fragt sich, ob sie nicht eine werthvollere Beute gemacht, als die Cappost sie geliefert haben würde. Die Firma Weil u. Lindenbaum erklärt, daß sie 1600 Lstrl. in Perlen und Edelsteinen und 3000 Lstrl. in Checks verloren habe. Andere Firmen in Hatton Garden beklagen den Verlust eingeschriebener Packete, welche Perlen, Diamanten, andere Edelsteine, Uhren und sonstiges Geschmeide enthielten. Alle Bemühungen der Polizei, der Thäter habhaft zu werden, sind bis jetzt erfolglos geblieben.

* Im Senate der Vereinigten Staaten von Amerika ist ein Antrag eingebracht, die Vereinigten Staaten von Brasilien anzuerkennen und die bestehenden Verträge ihnen gegenüber aufrecht zu erhalten. — Der brasilianische Geschäftsträger in Washington hat ein Circular des brasilianischen Finanzministers erhalten, worin dieser sich über die Baisse-Operationen der Londoner Börse in brasilianischen Werthen beschwert. Die Zustände in Brasilien seien ganz sicher; Niemand denke an die Wiedervertheilung des Kaiserreichs; ein Versuch von außen werde von dem nationalen Gefühl und von einer Allianz ganz Amerikas zurückgewiesen werden. Der Kaiser werde in Lissabon von mangelhaft unterrichteten oder selbstsüchtigen Leuten bearbeitet.

Aus unserer Reichshauptstadt.

— Se. Majestät der Kaiser hat eine recht gute Nacht gehabt und war Freitag früh vollständig fieberfrei, wird jedoch das Bett zunächst noch nicht verlassen.

— Ihre Majestät die Kaiserin Augusta empfing am Donnerstag Nachmittag Se. Königl. Hoheit den Landgrafen Friedrich von Hessen und dessen Bruder, den Prinzen Karl von Hessen. Am Abend sah Ihre Majestät die Kaiserin Augusta einige hochgestellte Personen als Gäste bei sich zum Thee. Freitag Mittag unternahm Ihre Majestät eine etwa 1½stündige Spazierfahrt.

— Se. Hoheit der Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, Bruder Ihrer Majestät der Kaiserin, leidet an einer ziemlich heftigen Erkältung und wird deshalb vorläufig noch genöthigt sein, das Zimmer zu hüten.

— Ein mächtiger Fabrikbrand hat in der Nacht zum Freitag auf dem Grundstück Straßburgerstraße Nr. 57 gewüthet. Ein großes, fünfstöckiges Fabrikgebäude ist ausgebrannt. In dem Gebäude befanden sich eine Fraiserei, eine Zigarrenkistenfabrik, die Kartonfabrik von Olisläger, die Nadeln-, Maschinen- und Buderfabrik von Mollkopf u. Co. und eine Schlosserei. Das um 2 Uhr 55 Min. gemeldete Feuer hatte beim Erscheinen der Feuerwehr schon gewaltige Ausdehnung erlangt. Erst in der siebenten Stunde konnte die Hauptmacht abrücken und dem 1. Dampfspritzenzug, sowie den Zügen 2 und 3 die Ablöschung der Trümmer und die umfangreichen Aufräumungsarbeiten überlassen.

— In der „Urania" führte sich der dort seit Kurzem angestellte Astronom Herr F. S. Archenhold mit einem größeren Vortrage über den Bau des Weltalls ein. Mit dem Copernicanischen Weltsystem beginnend, ging der Redner alsbald zu einer Schilderung der kosmischen und mathematischen Verhältnisse der Fixsternwelt über; besprach die Kant-Laplace'sche Lehre von der Entstehung der Weltkörper und erläuterte endlich einige Mittheilungen über Sternhaufen und Nebelflecke mit Hilfe einer großen Zahl schöner Lichtbilder. Dem Stammgaste der Urania sind diese Dinge nicht mehr fremd; er hat sie größtentheils schon in früheren Vorträgen an Aug' und Ohr vorüberziehen lassen. Aber man durchwandelt immer wieder gern die unermeßlichen Räume der Sternenwelt, vorzüglich an der Hand eines so liebenswürdigen Führers, wie es Herr Archenhold ist. Von höchstem Interesse war eine Mittheilung des Redners, wonach im vorigen Monat den Herren Professor Vogel und Scheiner zu Potsdam eine äußerst wichtige Entdeckung gelungen ist. Der Stern Algol im Sternbilde des Perseus ist seit lange durch seine Veränderlichkeit berühmt; sein Licht wird im Zeitraum von annähernd drei Tagen abwechselnd stärker und schwächer. Auf spektralanalytischem Wege haben nun die oben genannten Astronomen festgestellt, daß der Algol einen dunklen Begleiter besitzt, der ihn umkreist und, indem er vor dem Algol vorüberzieht, die Lichtabschwächung dieses Sternes hervorruft.

— Der Kommis Moritz Nimpe erhielt Donnerstag Nachmittag von dem Kassirer seines Chefs einen Scheck über 19 753 ℳ 95 ₰ mit dem Auftrage, denselben bei dem Berliner Kassenverein einzulösen und das Geld auf das Giro-Konto der Firma bei der Reichsbank abzuliefern. Der Kommis hat das Geld auch erhoben, aber nicht abgeführt und ist weder in das Geschäftslokal, noch nach seiner Wohnung zurückgekehrt. Nimpe ist 20 Jahre alt, von kleiner, schwächlicher Gestalt, hat schwarze Haare und Augen, einen kleinen Anflug von Schnurrbart, defekte Zähne und blasse Gesichtsfarbe, seine linke Schulter ist höher als die rechte. Wegen Kurzsichtigkeit trägt er ein Pince-Nez. Er war bekleidet mit schwarzem Kammgarn-Jacket, buntem Ueberzieher und schwarzem Schlapphut. Die geschädigte Firma hat sich bereit erklärt, auf die Herbeischaffung des verunreuten Geldes eine Belohnung von 500 ℳ auszusetzen.

Heer und Marine.

— Personal-Veränderungen in der Königl. Preuß. Armee. v. Michaelis, Oberst und Kommand. des 2. Westf. Ins. Regts. Nr. 11, unter Stellung à la suite dieses Regts., zum Kommandeur der 6. Kav. Brig., v. u. zu Schacten, Oberst, beauftragt mit der Führung der 19. Kav. Brig., unter Belassung à la suite des 1. Garde-Drag. Regts. Königin von England, zum Kommandeur dieser Brig. ernannt. v. Markowski, Sek. Lt. vom Drag. Regt. Nr. 6, in das Inf. Regt. Nr. 62 versetzt. v. Schwarzkopff, Major und Flügeladjut. des Fürsten Reuß j. L. Durchlaucht, v. Borcke, Major u. persönl. Adjut. des Fürsten zu Schwarzburg-Sondershausen Durchlaucht, Frhr. v. Berg, Hauptm. und persönl. Adjut. des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen Königl. Hoheit, ein Patent ihrer Charge verliehen. Nicolai, Pr. Lieut. vom Inf. Regt. Nr. 72, kommandirt als Erzieher bei der Hauptkadettenanstalt, Hacke l., Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 78, kommandirt als Erzieher bei dem Kadettenhause zu Oranienstein, à la suite der betr. Regtr. gestellt. v. Tilly, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 72, kommandirt als Insp. Offiz. bei der Kriegsschule in Neiße, zum Pr. Lt. befördert. Runde, Hauptm. und Komp. Chef vom Füs. Regt. Nr. 36, dem Regt., unter Verleihung des Charakters als Major, angestellt. Woide, Hauptm. und Komp. Chef vom Füs. Regt. Nr. 33, in das Füs. Regt. Nr. 36 versetzt. Sonntag, Pr. Lt. à la suite des Inf. Regts. Nr. 66 und Komp. Führer bei der Unteroff. Vorschule in Weilburg, zum überzählig. Hauptm. befördert. Zech, Hauptm. und Platzmajor in Magdeburg, der Charakter als Major verliehen. v. Hülsen, Pr. Lt. vom Garde-Kür. Regt., unter Entbindung von dem Kommando zur Dienstleistung bei dem Kriegsministerium und unter Stellung à la suite des gedachten Regts., zum Adjut. des Kriegsministers ernannt. Neumeister, Hauptm. à la suite des Inf. Regts. Nr. 26 und Eisenbahnkommissar, zum Major, vorläufig, ohne Patent, befördert. Frhr. v. Seel, Major vom Inf. Regt. Nr. 72, unter Beauftragung mit den Funktionen des statsmäß. Stabsoffiz., in das Gren. Regt. Nr. 3, Andohr, Major vom Infanterie-Regiment Nr. 14, als Bataillons-Kommandeur in das 4. Thüring. Infanterie-Regiment Nr. 72 versetzt. v. d. Mülbe, Sek.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 71, zum Pr.-Lt., v. Hutier, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 96, zum Hauptm. und Komp.-Chef, Wolff, Sek.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lt., Heym, v. Gersdorff, Unteroffz. vom Inf.-Regt. Nr. 27, Koeppel, Unteroff. vom Inf.-Regt. Nr. 96, zu Port.-Fähnrs., befördert. Schneider, Major vom Inf.-Regt. Nr. 31, als Bats.-Kommandeur in das Inf.-Regt. Nr. 66 versetzt.

Kirche, Schule und Mission.

— Für die Kreissynoden des Jahres 1890 hat das Konsistorium der Provinz Schlesien folgende wichtige Fragen zur Berathung und Beschlußfassung gestellt: Was für abergläubische Vorstellungen, Sitten und Gebräuche finden sich in den Gemeinden, namentlich auch im Zusammenhang mit kirchlichen Handlungen und kirchlichen Zeiten? Was ist von Seiten der Kirche und ihrer Organe zu thun, wie solchem abergläubischen Wesen in unserem Volksleben zu steuern? — Der Umstand, daß bei einigen der vielen jetzt in unserer Provinz vorkommenden Kirchendiebstähle während längerer Zeit angesammelte Gottesskatenbeiträge verloren gegangen sind, hat das Königliche Konsistorium zu der Verfügung veranlaßt, daß hinfort die Einlagen aus den Gottesskätten und ähnlichen Behältnissen mindestens einmal in jeder Woche entnommen und zur Kirchenkasse vereinnahmt werden.

Theater und Musik.

— Aus Petersburg wird geschrieben: Pauline Lucca hat die Fortsetzung ihrer Concerttournée durch Rußland bereits in Kiew aufgeben müssen. Die berühmte Sängerin erkrankte daselbst an der Influenza und kehrte von dort, sobald sie wieder reisefähig, direkt über Warschau in die Heimath zurück. — Zu der durch den Tod des Organisten Rein in Eisleben von der dasigen Andreaskirche erledigten Organistenstelle ist vom Gemeinde-Kirchenrath der vom Königl. Consistorium in Vorschlag gebrachte Organist Deckert aus Berlin einstimmig gewählt.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Abdruck unserer Original-Correspondenzen ist nur mit deutlicher Quellenangabe gestattet.

—o— **Lützen**, 20. Dezbr. (Vorträge. Musikalischer Genuß.) Wie ich höre, werden in dem hiesigen Gustav Adolf-Verein demnächst folgende Vorträge stattfinden: Herr Divisionspfarrer Buhler-Erfurt über Krie, Seirinnerungen; Herr Pastor Dr Borchardt-Ummendorf über „Bredigtreise im Westen Nord-Amerikas, von Puget Sound am stillen Ocean bis nach Utha (Salzsee)". Zum Schlusse der Winter-Vereinsabende werden die Leipziger Künstler: Herr Kapellmeister Hans Sitt und Willi Rehberg, Herr Violoncellist Klengel und Herr Concertsänger Trautermann uns einen musikalischen Hochgenuß bereiten.

✓ **Eisleben**, 20. Dez. (Lebensüberdruß.) Heute früh versuchte der Bergmann Z. in der Catharinenstraße sich das Leben zu nehmen, indem er mit einem Revolver auf sich schoß. Der Schuß ging fehl und hat sich der Z. nur schwer verwundet. Häusliche Zwietracht soll Veranlassung dazu gewesen sein.

Seehausen i. Altm., 20. Dez. (Stichwahl.) Nachdem der gegen die Stadtverordnetenwahl am 8. November d. J. erhobene Protest als begründet anerkannt worden war, fand heute abermals in der 3. Wahlabtheilung eine Stichwahl statt. In derselben erhielt der Mühlenbesitzer Löther 110 Stimmen und der Amtsgerichtssekretär Zausch 30 Stimmen. Ersterer wurde also mit großer Majorität gewählt.

Leipzig, 19. Dezbr. (Ersparnisse im Gemeindehaushalt durch Reform der Armenpflege.) Das statistische Amt der Stadt Leipzig veröffentlicht soeben eine für alle Gemeindeverwaltungen sehr beachtenswerthe Arbeit unter dem Titel „Individualstatistik der öffentlichen Armenpflege in Leipzig 1886. Von Dr. Adolf Lehr." Der Verfasser hebt gleich im Eingange seiner Arbeit hervor, daß sich Leipzig im Spiegel der Armenstatistik erst selbst kennen gelernt habe. Die von der Königl. Sächs. Regierung im Jahre 1880 veranstaltete Armenstatistik hatte für Leipzig das curiose Verhältniß von 9,78 Unterstützten auf 100 Einwohner ergeben, während in Dresden durchschnittlich auf 100 Einwohner nur 5,96 und auf das ganze Königreich Sachsen nur 3,15 Unterstützte kamen. Der Vorstand des Leipziger Armenwesens, Stadtrath Ludwig-Wolf, nahm keinen Anstand, sich auf dem sächsischen Gemeindetage in Freiberg dahin zu äußern, daß die freie und volle Hand, mit der Leipzig vor Einführung der Elberfelder Armenpflege (1881) Almosen austheilte, viele Leute aus der Umgegend herbeigelockt habe und „daß die erstmaligen Unterstützungen sehr bald den Charakter einer Rente angenommen hätten." — Die sächsische Armenstatistik von 1880 hatte ergeben, daß in Leipzig die Unterstützten fast durchgängig in jüngeren Jahren standen, als z. B. in Dresden. Die Zahl der unterstützten Männer überwog weit diejenige der unterstützten Frauen, der Prozentsatz der Unterstützten mit auswärtigem Geburtsort war auffallend hoch, die Dauer der Unterstützung unverhältnißmäßig länger wie anderwärts, und endlich zeigte sich die für eine so mächtig aufblühende Industriestadt im höchsten Grade auffallende Erscheinung, daß „Arbeitslosigkeit und geringer Lohn" überaus häufig die Ursache der Bedürftigkeit sein sollten. Alle diese erst durch die Statistik ermittelten Thatsachen führten im Zusammenhange mit der für Leipzig gefundenen hohen Armenziffer zu dem Schlusse, daß die seitherige Handhabung der Armenpflege viel, wenn nicht alles zu wünschen übrig lasse, und in der That, als man dann 188 die Armenpflege nach dem Elberfelder System umgestaltet und statt 112 nicht weniger als 400 Armenpfleger angestellt hatte, da sank 1882 die Ausgabe für die öffentliche Armenpflege sofort auf 253 537 ℳ gegen 371 087 ℳ im Jahre 1879. — Ganz besonders charakteristisch ist der Umstand, daß von dieser Ersparniß von 117 550 ℳ nicht weniger wie 55,04 Proz. auf die baaren Wochen- und Extraunterstützungen fielen. Das Jahr 1886 ergiebt eine neue Abnahme der Unterstützten. Es kamen in Leipzig auf 100 Einwohner 1880: 9,78 Unterstützte, 1885: 5,45 und 1886: 5,14 Unterstützte. Am schlagendsten wird der Werth einer verbesserten Armenpflege dadurch bewiesen, daß in Leipzig wegen „Arbeitslosigkeit und ungenügenden Verdienst" von 100 unterstützten Personen im Jahre 1880: 28,47, 1885: 12,52 und 1886 nur 7,20 % unterstützt wurden.

✠ **Sondershausen**, 20. December. Von Sr. Durchlaucht dem regierenden Fürsten sind an folgende Offiziere seines (des 71.) Infanterie-Regiments Ordensdekorationen verliehen worden, und zwar: Das fürstlich schwarzburgische Ehrenkreuz 2. Klasse dem Oberstlieutenant von Schmeling und dem Major von Lorch in Erfurt, sowie dem hiesigen Bataillonskommandeur Major von Reclam; ferner dasselbe Ehrenkreuz 3. Klasse den drei Hauptleuten Freiherrn von Oer, Freiherrn von Bibra und Hesse, sowie dem Premierlieutenant Vollrath und Stabsarzt Dr. Thomas. Weiter ist auch der Oberst à la suite des 4. Grenadier-Regiments Königin und Abtheilungschef im Militärkabinet des Kaisers Oberst von Oldmann in Berlin mit dem Ehrenkreuze 1. Klasse dekorirt worden.

Personalien.

— Der Hallischen Ztg. wird geschrieben: Der Regierungsrath v. Knebel-Doeberitz zu Stettin ist an das Königliche Polizeipräsidium zu Berlin versetzt worden, der Regierungsassessor Weyersberg ist der Königlichen Regierung zu Arnsberg überwiesen worden, der Regierungsassessor Dr. Dultz zu Aurich an die Königliche Regierung zu Oppeln versetzt worden, die Regierungsassessoren Freiherr v. Böselager, Körner, Dr. Porcher und Bolbe sind den Königlichen Regierungen zu Cassel, bezw. Magdeburg, Marienwerder und Trier überwiesen.

— Die Wahl des Oberlehrers an der Klugerschule zu Frankfurt a. M., Professor Dr. Simon, zum Direktor dieser Anstalt hat die Allerhöchste Bestätigung erhalten. Der bisherige Rektor des Progymnasiums zu Boppard, Dr. Martin Scheins, ist zum Königl. Gymnasialdirektor ernannt worden. Demselben wird das Direktorat des Gymnasiums zu Münstereifel übertragen werden.

— Sr. Kaiserlichen Hoheit dem Prinzen Arisugawa Takehito von Japan ist das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens verliehen.

— Dem am Hofe der Kaiserin Friedrich dienstthuenden Rittmeister a. D. Edgard von Wedell ist die Kammerherrnwürde verliehen.

— Der Gerichts-Assessor Köbel in Tennstedt ist zum Amtsrichter in Belgern und der Gerichts-Assessor Linde in Zeitz zum Amtsrichter in Tennstedt ernannt.

— Dem Bankier Ernst Felix Mendelssohn-Bartholdy zu Berlin ist der Charakter als Kommerzien-Rath verliehen.

Aus aller Welt.

— **Ein neuer Niagara-Schwimmer.** Kaum daß Steve Brodie, der große Brückenspringer, von den Niagara-Fällen, die er in einer Tonne durchschwommen hat, in seine kleine, an der Bowery-Straße belegene Wirthschaft zurückgekehrt ist, hat sich schon wieder ein Vertreter des großen amerikanischen Narrethums gefunden, der das tolle Wagstück unternehmen will. Der neue Niagaraschwimmer ist ein gänzlich unbekannter junger Mann in Ransomville, N. Y., dem es nur um den „Ruhm" zu thun ist, vorausgesetzt, daß er sich nicht in einem Groschen-Museum für Geld sehen läßt, falls er mit dem Leben davon kommt. Die Art und Weise, wie er die Fahrt zu machen gedenkt, weicht gänzlich von der seiner Vorgänger ab. Er will sich in eine große Kugel aus Hartgummi, die in der Mitte einen hohlen Raum hat, einhüllen lassen, sie an der unteren Seite mit einem 900 Pfund schweren Bleiboden versehen, damit sie nicht umkollen gerät, und sie dann im Innern vermittels Stahlsäulen auseinander halten, um dem Zerquetschtwerden zu begegnen. Luftkammern werden den nöthigen Sauerstoff aufbewahren. Er selbst will sich in Baumwolle einhüllen lassen, bevor man ihn in die Kugel hinabsenkt, in deren Innern eine straff gespannte Hängematte ihn empfängt und vor Stößen bewahrt. Der Tag der Ausführung dieses tollen Planes ist auf den 1. Mai 1890 festgesetzt, doch darf man sich auf diese Angabe nicht verlassen, da sie nur dazu dient, die Behörden irre zu führen, welche sich, wie bei allen früheren Anlässen, wohl auch diesmal überflüssen lassen werden.

— **Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange.** Bei Gelegenheit eines am 19. November d. J. im Wirthshaus zu Sakrau, Kreis Kösel, abgehaltenen Hochzeitstanzes weigerte sich ein Mädchen, mit dem Maurer Nikodem Wczoreck zu tanzen, weil er sich als ungeschickter Tänzer erwies, und tanzte dafür mit einem anderen. Wczoreck machte seinem Unmuth darüber durch Drohungen Luft. Auf dem Nachhauselwege holte er seinen Nebenbuhler, der mit seinem Mädchen das Wirthshaus eher verlassen hatte, ein und stieß ihm ohne Weiteres sein Taschenmesser in die Brust. Der Getroffene that noch einige Schritte und sank dann zusammen. Wenige Minuten später fand ihn der Nachtwächter todt auf. Die Messerspitze war ihm durch die starke Kleidung hindurch ins Herz gedrungen. Der Thäter wurde in derselben Nacht fest schlafend vorgefunden. Nach der Sektion des Ermordeten lachte er den Hinterbliebenen desselben frech ins Gesicht. Wczoreck wurde vom Schwurgericht wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Der Angeklagte, der während der ganzen Verhandlung ein freches Benehmen zur Schau getragen hatte und nicht die geringste Spur von Reue zeigte, meinte nach Verkündigung des Urtheils, der Gerichtshof hätte ihn doch gleich zu 40 Jahren verurtheilen können.

— **Die Zeitungen der Welt.** In Europa steht vermöge der Zahl seiner in bestimmten Zeiträumen erscheinenden Druckschriften an der Spitze Deutschland (5500, wovon 800 tägliche), sodann kommt England (3000, darunter 809 tägliche), Frankreich (2819, darunter 700 tägliche), Italien (1400, darunter 170 tägliche), Oesterreich-Ungarn (1200, darunter 150 tägliche). Spanien (850), Rußland (800), Schweiz (450). Die Summe der in Europa gedruckten periodischen Druckschriften beträgt 20000; in Asien 3000, wovon die meisten in Japan und British-Indien; 200 in Afrika. Die Vereinigten Staaten erreichen die Zahl von 12500 Zeitungen, Canada und Australien je 700. In der ganzen Welt kommt eine Zeitung auf 82600 Personen.

Verkehrswesen.

*⁂ Aus Thüringen, 21. Dez. Die mitteleuropäische (jetzt nahezu zu einer europäischen gewordene) Eisenbahn-Sommerfahrdienstconferenz ist nunmehr auf den 15. und 16. Januar k. J. nach Bern einberufen worden. Die Verhandlungen werden laut Bekanntgabe von der Verwaltung der Mittelmeerbahn geleitet. Es geben die Wahl Roms und die Betheiligung fast aller größeren Verkehrsanstalten des Continents sowie Englands diesem Congresse eine besondere Bedeutung, zumal er sich auch als ein eigentlicher Friedenscongreß im weiteren Sinne des Wortes darstellt.

Concurssachen, Zahlungsstockungen ꝛc.

— Concurseröffnungen: Kaufmann Salomon Ephraim in Berlin, Baumeister Ernst Wilhelm Engler in Reutlingen (Chemnitz), Mechaniker Emil Kreuder in Duisburg, Lederhändler Eduard Hetz in Elberfeld, Kaufmann August Klein in Elberfeld, Kaufmann F. Rühs in Firma C. Rühs in Greifswald, Kaufmann Oskar Keßler in Halle a. S., Fleischermeister Carl Emmnd Müller in Leipzig, Maschinenbauder Andreas Binswanger in Nürnberg, Fabrikant Gustav Peters in Remscheid, Zimmermann Johann Friedrich Hermann Schmidt in Mockau (Taucha)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818891222 1-13/fragment/page=0002

Industrie, Handel und Finanzen.

— Oesterreichische 250 Fl.-Loose von 1854. Die nächste Ziehung findet am 2. Januar 1890 statt. Gegen den Coursverlust von ca. 80 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 3 Mark pro Stück.

— Die Abänderung des Reichsbank-Gesetzes betr. die Gewinnvertheilung wird heute amtlich veröffentlicht.

— Die Festigung der Dampfbierbrauerei der Stadt Einbeck, Aktiengesellschaft, hat am 19. Dezember stattgefunden. Das Grundkapital derselben beträgt 1,200,000 ℳ und zwar 700,000 ℳ Aktien und 500,000 ℳ vierprozentige Amortisations-Hypothek zu Gunsten der Stadt Einbeck.

— Das Reichsgericht hat entgegenlich eines Erkenntnisses die Verpflichtung der Bankiers ausgesprochen, Listen über als abhanden gekommen angemeldete Werthpapiere zu besitzen, bei der Mannichfaltigkeit der Werthpapiere ist die Anfertigung solcher Listen aber keine geringe Aufgabe, und da wird es in den betreffenden Kreisen wohl mit Genugthuung aufgenommen werden, zu erfahren, daß die Bankfirma Spanjer, Herford u. Hahn in Braunschweig schon seit 1881 dergleichen Verzeichnisse herausgiebt, deren Benutzung den Bankhäusern eine große Mühe erspart.

— Die Aktionäre der Harpener Bergbau-Aktien-Gesellschaft werden jetzt aufgefordert, das ihnen zustehende Bezugsrecht auf 3,600,000 ℳ der zur Ausgabe gelangenden 12 Millionen Mark neuer Aktien auszuüben. Auf je 4800 ℳ alter Aktien kann eine neue Aktie à 1200 ℳ zum Kurse von 220% bis spätestens 6. Januar 1890 bezogen werden.

— Das Königlich Ungarische Finanzministerium erneuert durch Bekanntmachungen die Kündigung der noch ausstehenden Obligationen der 5%igen Ungarischen Ostbahn-Anleihe vom Jahr 1869 sowie der 5%igen Ungarischen Ostbahn-Anleihe II. Emission vom Jahre 1873 zur Rückzahlung am 2. Januar 1890.

— Unseren bisherigen Mittheilungen über Dividendenschätzungen können wir heute nachtragen, daß die Potsdamer Straßenbahn voraussichtlich 5—6% an ihre Aktionaire wird vertheilen können. — Die Dividende der Gesellschaft Saline und Soolbad Salzungen schätzt man auf 4½ Procent, diejenige der Vereinigten Thüringischen Salinen auf 4%. Die Porzellanfabrik Kahla wird 18%, die Porzellanfabrik Kloster Veilsdorf 12½% an ihre Aktionaire vertheilen können.

Neueste Nachrichten und Depeschen.

Berlin, 21. Dez. (Fernsprechnachr. d. Hall. Ztg.) Vom 19. Dezember wird der „Köln. Ztg." gemeldet: Sicherem Vernehmen nach dürfte der Oberbergbauptmann Dr. Huyssen, Direktor der ersten Abtheilung für Berg-, Hütten- und Salinenwesen des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten, demnächst in den Ruhestand treten. — Wie der römische Correspondent des „B. T." erfährt, sei man in italienischen Regierungskreisen mit dem Vorgehen der Türkei gegenüber Creta durchaus unzufrieden. Die italienische Regierung hatte die Türkei ernstlich zur Mäßigung ermahnt. Die Türkei ignorirte jedoch den guten Rath und schlug ein Verfahren ein, das in Rom als Verneinung aller Volksrechte betrachtet wird. Die Regierung hegt darum die Befürchtung, daß die Cretafrage von neuem einen bedrohlichen Charakter annehmen werde, wenn vorerst auch keine fremden Einflüsse auf die Bewegung in Creta wahrzunehmen seien.

Köln. Der „Köln. Ztg." zufolge gab der französische Oberkriegsrath mit Rücksicht auf die Theilung des 15. Armeecorps und der damit zusammenhängenden Verstärkung des Deutschen Heeres sein Gutachten dahin ab, daß die französischen Garnisonen an der Ostgrenze zu verstärken und ein zweites, 6. Armeecorps zu errichten seien.

Wien. Das „Neue Wiener Tageblatt" meldet: Kaiser Franz Joseph ließ in der Hofburg zwei kostbare, goldgestickte Fahnenbänder für das preußische Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiment anfertigen. Das eine Fahnenband trägt die Aufschrift 15. August 1889.

Paris. Gerüchtweise verlautet, in dem englisch-portugiesischen Conflikt würde die Bildung eines Schiedsgerichts angeregt.

London. Bei der Insel Wight stieß gestern Morgen der britische Dampfer „Clyde" mit einem anderen noch unbekannten Dampfer so heftig zusammen, daß beide sanken. Von dem „Clyde" kamen der Capitän und 15 Mann in einem Boote in Pembroke an; ein zweites Boot mit 13 Mann steht noch aus. — Im Artilleriemagazin zu Baku fand gestern eine furchtbare Explosion statt, 5 Artilleristen sind todt, viele verwundet. — Die „Times" bezeichnet den Ferman betreffend Creta als der Zustimmung der Mächte entbehrend.

Elberfeld, 20. Dezember. In dem hier verhandelten Sozialistenprozeß beantragte der Staatsanwalt gegen den Abgeordneten Bebel 15 Monate, gegen Grüllenberger und Harm je 1 Jahr, gegen Schumacher 6 Monate, gegen Röllinghoff 9 Monate, sowie gegen 77 weitere Angeklagte 6 Wochen bis zu 1 Jahr Gefängniß und für 5 Angeklagte Freisprechung. Unter Letzteren befinden sich die Führer der hiesigen Sozialisten, Loose und Dastig.

Koburg, 20. Dezember. Der Herzog und die Herzogin von Edinburg sind aus England eingetroffen, um für längere Zeit hier Aufenthalt zu nehmen.

Hamburg, 20. Dez. Die für den Hauptmann v. Francois in Südwestafrika bestimmte Schutztruppe, aus 41 Mann bestehend, hat sich heute Mittag an Bord des Woermannschen Dampfers „Lulu Bohlen" zur Reise nach Sandwichhafen eingeschifft.

Wien, 20. Dezember. Im Herrenhause sprach der Ministerpräsident Graf Taaffe im Auftrage des Kaisers die Vertagung des Reichsraths aus.

Prag, 20. Dez. Bei der Immatrikulation an der czechischen Universität hielt der Rektor eine Ansprache, in welcher er die Studentenschaft vor den Schmeichlern warnte, welche dieselbe auf Abwege führen wollen.

Pest. 20. Dezember. Das „Deutsche Theater" ist heute Nachmittag in Brand gerathen und vollständig niedergebrannt. Das Feuer kam im Innern des Hauses um 3½ Uhr zum Ausbruch und verbreitete sich mit ungeheurer Raschheit, so daß alsbald das 1. und 2. Stockwerk in hellen Flammen standen. In kurzer Zeit bildete das ganze Theater ein Flammenmeer. Um 4 Uhr stürzten der Schnürboden und die Decke des Zuschauerraumes, um 4½ Uhr auch das Dach ein. In Folge der großen Hitze war eine Bergung der Requisiten unmöglich. Die gesammte Feuerwehr arbeitete mit der größten Anstrengung an der Bewältigung des Brandes, der indessen auch die Nachbarhäuser ergriff, auf deren Dachstühlen der Brand fortdauert. Menschenverlust ist nicht zu beklagen, ein Feuerwehrmann wurde leicht verletzt. Die Spitzen der Behörden und der Minister des Innern, Graf Teleky, waren auf der Brandstätte anwesend. — (Eine weite Nachricht meldet die Fortdauer des Brandes, der vor Sonnabend Mittag schwerlich ganz gelöscht werden könne. **Die Nachbarhäuser seien gerettet.**)

Bern, 20. Dezember. Das Bundesgesetz über die eidgenössische Wahlkreis-Eintheilung ist gescheitert, weil sich der National- und der Ständerath über die Eintheilung des Wahlkreises Berner Jura nicht haben einigen können.

— Der Bundesrath hat im Nationalrathe erklären lassen, daß er in der nächsten Juni-Session über die Frage berichten werde, ob die Gotthardbahn genügend erstarkt sei, um zum Bau nördlicher Zufahrts-Linien angehalten werden zu können; zunächst liege ihr die Herstellung des zweiten Geleises ob.

Paris, 20. Dez. Der Deputirte für das Departement Seine et Oise, Lebaudy, ist gestorben.

Paris, 20. Dezember. Die hiesige brasilianische Gesandtschaft hat von ihrer Regierung eine telegraphische Mittheilung erhalten, in welcher den beunruhigenden Nachrichten über einen am 18. d. in Rio vorgekommenen Zwischenfall entgegengetreten wird, welcher durch einige betrunkene Soldaten in Abwesenheit ihrer Offiziere hervorgerufen wurde. Die Ruhe sei sofort wiederhergestellt worden, die Regierung halte mit fester Hand die Ordnung aufrecht und werde die Schuldigen bestrafen.

Brüssel, 20. Dez. Parnell hatte gestern eine längere Unterredung mit Gladstone auf Schloß Hawarden zur Erörterung der Details des Homerulegesetzes. — Der Messagero bestürmt die italienische Regierung, die Generaltarife zu ermäßigen, um die Verständigung mit Frankreich zu erleichtern.

Brüssel, 20. Dezember. Heute trat die zur Prüfung der Fragen betreffs Unterdrückung des Sklavenhandels zur See eingesetzte Kommission zu einer Sitzung zusammen; in derselben wurden die allgemeinen Gesichtspunkte über mehrere Fragen aufgestellt, die Diskussion jedoch bis zur Rückkehr der Bevollmächtigten aus den Weihnachtsferien verschoben.

London, 20. Dezember. Parnell kam gestern von Hawarden nach Liverpool. Am Abend fand ein Bankett zu seinen Ehren im liberalen Reformklub statt, wobei Parnell ein Check von 3500 Pfund als Beitrag zur Deckung seiner ihm im Zusammenhang mit der Kommission entstandenen Auslagen überreicht wurde. Parnell dankte für das von den Liberalen in ihn gesetzte Vertrauen zu einer Zeit, wo die Fälschung ihm zugeschriebener Briefe noch nicht erwiesen war, und feierte dann die von Gladstone herbeigeführte fortschreitende Verbrüderung Irlands und Englands.

London, 20. Dezember. Zwei Irländer, welche im Auftrage der Nationalliga zwei boykottirten irischen Farmern nach England gefolgt waren und den Verkauf des von diesen nach Salfort gebrachten Viehs hintertreiben, sowie die Farmer überhaupt regelrecht boykottiren wollten, wurden gestern in Liverpool zu je drei Monaten Zwangsarbeit verurtheilt.

Rom, 20. Dez. Heute früh begann die Oberdankfeier im Atrium der Universität. Von dort aus zogen die Studenten auf das Kapitol, wo im Garibaldisaal zwei Oberdankreien stattfanden. Ein Student hielt vor der bekränzten Garibaldibüste eine feurige Rede zu Ehren des Triestiner Märtyrers und des Irredentowerkes. (!) Nach der Abhaltung der Kapitolfeier erfolgte eine Demonstration im Korso. Einige hundert Studenten zogen unter Hochrufen auf Oberdank und Vereatrufen auf Oesterreich vor Oberdanks einstige Wohnung. Die Polizei schritt alsbald ein und löste die Versammlung auf. Im Laufe des Morgens wurden mehrere Republikaner, die Oberdankmanifeste anklebten, verhaftet.

Madrid, 20. Dez. Bisher sind hier im Ganzen gegen 20000 Erkrankungen an der Influenza vorgekommen. Unter den Erkrankten befinden sich der Ministerpräsident Sagasta, der Minister des Auswärtigen Vega de Armijo und der Präsident der Deputirtenkammer Martinez. Mehrere Schulen sind geschlossen worden.

Neuchatel, 20. Dezember. Heute begannen hier die Verhandlungen des Bundesschwurgerichts betreffs der Anarchisten, welche am 18. August das bekannte anarchistische Manifest verbreiteten. Auf der Anklagebank sitzt als Urheber des Manifestes Nicolet, Gravenr, aus Chaux-de-fonds, ferner Darbellay, Schneider aus Lausanne, und Henzi, Schriftsetzer aus Basel, Beide als Gehilfen. Im Zeugenverhör entpuppen sich die vernommenen Anarchisten als freche Lügner. Eine junge Dame, Anarchistin, die vom Präsidenten aufgefordert wurde, die Wahrheit zu sagen, erklärte: „Wo ich es für nützlich finde, werde ich lügen!" Der Saal war dicht gefüllt.

Madrid, 20. Dezember. Nach der amtlichen „Gaceta" macht die Genesung des Königs gute Fortschritte und wird der König heute das Bett verlassen.

London, 20. Dez. Die „Times" meldet aus Shangai von heute: Sämmtliche Eisenbahnprojekte sind infolge politischer Umtriebe und wegen der Abneigung der Bevölkerung gegen dieselben auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

Washington, 20. Dez. Der Senat hat die Ernennung von W. W. Phelps zum Gesandten in Berlin bestätigt.

Aus den Streikgebieten.

Saarbrücken, 20. Dezember. Auf den Gruben Heinitz, Dechen, König, Kohlwald und Mayhach ist heute Alles angefahren. Auf der Grube Friedrichsthal fehlen nur noch 20 Mann. Auf Camphausen und Dudweiler sind gestern abermals mehr Arbeiter angefahren und zu Jägersfreude streikt nur noch ein Mann. In Louisenthal sind 1372 Mann angefahren, also wiederum mehr als Tags zuvor; die daselbst noch feiernden Leute wohnen größtentheils auswärts. Ebenso verhält es sich auf Grube Sulzbach-Altenwald, woselbst 1520 Mann angefahren sind und die wenigen noch fehlenden Leute gleichfalls außerhalb wohnen. In Insdorf-Schwalbach fehlen noch etwa 210 Mann, in Reden 800, in Itzenplitz 140 und in Von der Heydt etwa 410 Mann. **Es steht zu erwarten, daß zu Beginn der nächsten Woche der Streik auf allen Gruben des Saarreviers beigelegt sein wird.**

Neunkirchen, 20. Dezember. Eine heute Nachmittag stattgehabte große Versammlung der Bergleute von den Gruben Kohlwald, König, Heinitz und Dechen ist ohne Beschluß auseinander gegangen, nachdem Bürgermeister Ludwig die Entfernung der zu diesen Gruben nicht angemeldeten Fremden, darunter Warken und Bachmann, verlangt hatte.

Börse der Stadt Halle a. S.

— **Halle a/S.**, 21. Dezember. (Preise mit Einschluß der Maklergebühr pr 1000 Kilo netto). **Weizen** ruhiger 175—195 Mk., feinster bis 198 Mk. **Roggen** abwartend 184—190 Mk., **Gerste**, ruhig Braugerste 192—215, **Futter-** 152 — 167 Mark. — **Hafer**) ruhig, 162 — 166 Mark. **Mais** 138 — 150 Mark **Raps** — **Mark. Rüböen** — **W. Erbsen**, **Victoria-** ruhig 177—186 **Kümmel**, exzl. Sack, **38. Stärke**, incl. Faß von 100 Kilo netto. — **Hallesche prima Weizenstärke** fest 39,00—40,00 Mark. Abfallende Sorten billiger.

Preise pr. 100 Kilo netto. **Linsen** 22—36 M. **Bohnen** 17 bis 18 Mark. **Kleesaaten** — Mark. **Futterartikel** fest, **Futtermehl**, 13—15 Mark **Roggenkleie** 10,50—11,00 Mark — Weizenschalen 9,00—9,50 Mark. Weizengrieskleie 9,00 — 9,50 Mark. **Malzkeime**, hell, 11,00 — 12,00 Mark, dunkle 9,00—10,50 M. **Oelkuchen** 14,50—15,50 M. **Malz** 33,00—35,00 M. **Rüböl** 69,50 M. **Petroleum** 25,75—26 M. **Solaröl**, 0.825/30°, knapp 17,50—18 M. **Spiritus** 10000 Lit. Proc., matt. Kartoffelspiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe 51,30 M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 32,30. Rübenspiritus —.— M.

Börsenachrichten.

— Berlin, 20. Dezember. Die heutige Börse begann mit durchweg fester Tendenz und meist erhöhten Notirungen. Zwar machten sich bald darauf leichte Kursabschwächungen bemerkbar im weiteren Verlauf aber befestigte sich die Gesammttendenz, ausgehend vom Banken- und Bergwerksmarke, wieder.

Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Halle	20. Dez.	+ 1,76	21. Dez.	+ 1,76	—	—
Trotha	„ „	+ 1,68	„ „	+ 1,66	—	00,2
Straußfurt ..	„ „	+ 0,78	„ „	+ 0,78	—	—
Elbe.						
Magdeburg ...	19. Dez.	+ 1,10	20. Dez.	+ 1,07	0,03	—
Dresden	„ „	— 1,28	„ „	— 1,32	0,04	—
Aussig	„ „	+ 0,31	„ „	+ 0,39	0,08	—

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

Berlin, 20. Dezember. **Weizen** (mit Ausschluß von Mauhweizen) per 1000 Kilogr. loco inländ., Termine im Verkehr eingetreten, gestündigt — Zentner, Kündigungspreis — Mk. bez., Loco 185—200 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 195 Mk. bez. geld. mkt. 195 Mk. ab Bahn bez., per diesen Monat 196,75—196,5 Mk. bez., per Dezember-Januar — Mk. bez., per April-Mai 203—203,25—201,75 Mk. 202 Mk. bez., per Mai-Juni 202,25—201,75 Mk. bez., per Juni-Juli 202,25—201,75 Mk. bez., per Juli-August — Mk. bez., per August-September — Mk. bez.

Roggen per 1000 Kilogr. loco feine Waare behauptet, Termine flau, gekündigt 50 Zentner, Kündigungspreis — Mk. bez. Loco 174—182 Mk. nach Qualität bez. Lieferungsqualität 179 Mk. bez., inländischer 179,5 — Mk. ab Bahn bez., per diesen Monat 179,75—178,5 Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per Dezember — Mk. bez., per Dezember-Januar und per Januar-Februar — Mk. bez., per Februar-März — Mk. bez., per März-April — Mk. bez., per April-Mai 181—181,5—179 bis 179,25 Mk. bez., per Mai-Juni 179,75—178,25 Mk. bez., per Juni-Juli — Mk. bez., per Juli-August — Mk. bez., per September-Oktober — Mk. bez.

Gerste per 1000 Kilogr. behauptet, große und kleine 140—215 Mk. nach Qualität bez., Futtergerste 142—155 Mk. bez., bessere — Mk. frei Haus bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loco behauptet, Termine niedriger, gekündigt — Zentner, Kündigungspreis — Mk. bez., Loco 161—178 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 164 Mk. bez., pommerscher mittel bis guter 163—168 Mk. bez., feiner 169—175 Mk. ab Bahn bez., russischer — Mk. frei Wagen bez., per diesen Monat 165—164 Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per Dezember — Mk. bez., per Januar-Februar — Mk. bez., per April-Mai 165—164 Mk. bez., per Mai-Juni 161,5—163,75 Mk. bez., per Juni-Juli — Mk. bez., per Juli-August — Mk. bez.

Mais per 1000 Kilogr. behauptet, Termine niedriger, gekündigt — Zentner, Kündigungspreis — Mk. bez., Loco 161—178 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 164 Mk. bez., pommerscher mittel bis guter 163—168 Mk. bez., feiner 169—175 Mk. ab Bahn bez., russischer — Mk. frei Wagen bez., per diesen Monat 165—164 Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per Dezember — Mk. bez., per Januar-Februar — Mk. bez., per April-Mai 165—164 Mk. bez., per Mai-Juni 161,5—163,75 Mk. bez., per Juni-Juli — Mk. bez., per Juli-August — Mk. bez.

Raps per 1000 Kilogr. behauptet, Termine niedriger, gekündigt — Zentner, Kündigungspreis — Mk. bez., Loco 204—218 Mk., Landgerste 190 bis 200 Mk., Hafer 162—167 Mk. für 1000 Kilogr.

* Breslau, 20. Dezember. **Roggen** per Dezember 180,00 Mk., per April-Mai 182,50 Mk., per Mai-Juni 184 Mk.

* Stettin, 20. Dezember. **Weizen** fest, loco 188,00—195,00, per Dezember 192,50, per April-Mai 199,00, per Mai-Juni 199,00. — **Roggen** fest, loco 169—175, per Dezember 175,50, per April-Mai 179,00, per Mai-Juni 178,50. — **Pommerscher Hafer** loco 158—158.

* Mannheim, 20 Dezember. **Weizen** per März 20,95, per Mai 21,20. **Roggen** per März 18,00, per Mai 18,00. **Hafer** per März 15,95, per Mai 16,45.

* Köln, 20 Dezember. **Weizen** hiesiger loco 20,00, do. fremder loco 21,50, per Dez. —.—, per März 20,00, per Mai 20,80. — **Roggen** hiesiger loco 17,50, fremder loco 19,00, per Dez. —.—, per März 17,75, per Mai 17,90 — **Hafer** hiesiger loco 15,25, fremder 17,00.

* Hamburg, 20. Dezember. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 188,00 bis 190,00 — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco 180—188, neuer 180 bis 188, russischer loco fest, 120—125. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest.

* Wien, 20. Dezember. **Weizen** per Frühjahr 9,25 Gd., 9,30 Br., per Mai-Juni 8,33 Gd., 9,38 Br. — **Roggen** per Frühjahr 8,60 Gd., 8,65 Br., per Mai-Juni 8,00 Gd., 8,05 Br. — **Hafer** per Frühjahr 8,27 Gd., 8,32 Br., per Mai-Juni 8,17 Gd., 8,22 Br.

* Pest, 20 Dezember. **Weizen** loco fest, per Frühjahr 8,82 Gd., 8,84 Br., per Herbst 7,90 Gd., 7,97 Br., 7,99 Br. **Hafer** per Frühjahr 7,96 Gd., 7,98 Br.

* Paris, 20. Dezember. (Anfangsbericht.) **Weizen** ruhig, per Dez. 23,40, per Januar 23,50, per Januar-April 23,60, per März-Juni 23,90. — **Roggen** ruhig, per Dezember 15,75, per März-Juni 16,50.

* Paris, 20. Dezember, Nachm. (Schlußbericht). **Weizen** ruhig, per Dez. 23,60, per Januar 23,50, per Januar-April 23,75, per März-Juni 23,90. — **Roggen** ruhig, per Dezember 15,50, per März-Juni 16,50

* Amsterdam, 20. Dezember. **Weizen** auf Termine höher, per März 214, per Mai 216. — **Roggen** loco flau, auf Termine höher, per März 169—158, per Mai 159—158.

* Antwerpen, 20. Dezember. **Weizen** fest. -- **Roggen** fest. — **Hafer** behauptet. — **Gerste** besser.

* London, 20. Dezember. An der Küste 1 Weizenladung angeboten.

* London, 20. Dezember. (Anfangsbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 29800, Gerste 4300, Hafer 74700 Qrtr. Sämmtliche Getreidearten ruhig, russischer Weizen stramm.

* London, 20. Dezember. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 29400, Gerste 4340, Hafer 74700 Qrtr. Feiertagsmarkt. Englischer Weizen fretig, trockener gefragter, fremder fehr fretig. Mahlgerste ½ Sh. höher, russischer Hafer gefragt, ¼ Sh. höher, übrige Artikel ruhig.

* Liverpool, 20. Dezember. **Weizen** ½ d. höher.

* Petersburg, 20. Dezember. **Weizen** loco 11,00. **Roggen** loco 7,50. **Hafer** loco 4 80.

* New-York, 19 Dezember. Rother Winterweizen loco 87. **Getreidefracht** 4½. **Weizen** per Dezember 89⅝, per Januar 86, per Mai 89¼

Zucker.

Magdeburger Börse.
I. Preise für greifbare Waare.
A. Mit Verbrauchssteuer.

	20. Dezember.
Krystallzucker I. über 98° mit Sack . .	—,—
Krystallzucker II. über 98⅝ mit Sack . .	—,—

Hallisches Stadt-Theater.

Sonnabend, den 21. Dezember. Beginn 7½ Uhr.

98. Vorstellung. (75. Abonn.-Vorstellung. Blaue Karten.)

Zum 10. Male:

Die Puppenfee.

Pantomimisches Ballet-Divertissement in 1 Akt von J. Hahreiter und F. Gaul. Musik von Josef Bayer.

(In der bisherigen Besetzung.)

Hierauf:

Die Prüfung.

Lustspiel in 1 Akt von Lothar Clement.

Personen:

Hein, Schneidermeister . . . . . E. Doß.
Walburga, dessen Frau . . . . . E. Friedau-Jeß.
Fanny, deren Tochter . . . . . J. Schneider.
Knapse, Gymnasiallehrer . . . . . A. Schumacher.

Ort der Handlung: Hein's Wohnung. Zeit: Gegenwart.

Pause.

Zum Schluß:

Post festum.

Lustspiel in 1 Akt von E. Wichert.

Personen:

General a. D. von Oberberg . . . . E. Rückert.
Mathilde, seine Frau . . . . . E. Mahr.
Frida, seine Tochter . . . . . J. Schneider.
Emilie von Lautern, ihre Freundin . M. Weis.
Professor Walter Stern . . . . . E. Friedau.
Regierungs-Assessor Fritz v. Brunnen . E. Brinkmann.
Lohndiener . . . . . G. Greger.
Dienstmädchen . . . . . J. Schumann.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818891222 1-13/fragment/page=0003

Raffinade ff., ohne Faß		—,—
fein, „ „		—,—
Melis ffein, „ „		—,—
Würfelzucker I. mit Kiste		—,—
„ II. „ „		28,25
Gem. Raffinade I. mit Sack		—,—
„ II. „ „		26,00—28,00
Gem. Melis I. „ „		25,25
„ II. „ „		—,—
Farin		—,—

Tendenz am 20. Dezember: Ruhig.

	13. Dezember.
Granulirter Zucker mit Sack	—,—
Kornzucker ohne Sack 92° Rendement	15,75—16,00
Kornzucker ohne Sack 88° Rendement	15,00—15,25
Nachprod. ohne Sack 75° Rendement	11,00—12,40

Tendenz am 13. Dezember: Ruhig.
Wochenumsatz 336,000 Ctr.

Melasse: Bessere Sorten zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Be. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 2,90—3,20 M. Desgleichen geringere Sorten, nur zu Brennzwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne —.

II. Terminpreise für Rohzucker I. Produkt, abzüglich Steuervergütung.
a. frei auf Speicher Magdeburg.

— — —

b. frei an Bord Hamburg

Dezember 11,72½ bez u. Br. 11,67½ G., Januar 11,85 bez. u. Br. 11,70 G., Januar-März —— Februar 11,85 G. 11,90 Br. März 12,05 Br. 12,— G. April 12,15 Br. 12,10 G. Mai 12,25 bez u. Br. 12,20 G. Juni 12,37½ Br. 12,30 G. Tendenz: Matt.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* Hamburg, 20. Dezember. (Nachmittags). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei am Bord Hamburg per Dezember 11,65. per März 12,02½, per Mai 12,22, per Juli 12,42 Matt.

* Paris, 20 Dezember. (Telegramm) (Schlußbericht). Rohzucker 88% ruhig loco 29,00 à 29,25 Weißer Zucker ruhig. Nr. 3 per 100 Kilogr., per Dezember 32,50, per Januar 32,50 Januar-April 33,25, per März-Juni 34,—.

* London, 20. Dezember. (Telegramm). 96% Javazucker 15¼ ruhig. Rübenrohzucker neue Ernte 11⅞ ruhig. Centrifugal Cuba 14.

Kaffee.

* Havre, 20. Dezember. (Telegramm von Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Baisse.

* Havre, 20. Dezember. Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm von Peimann Ziegler u. Co.) Kaffee good average Santos per Dezember 105,—, per März 103,25 per Mai 103,25. Behauptet.

* Hamburg, 20. Dezember. (Nachmittags) Good average Santos, per Dezember 86, per März 84, per Mai 83¾, per September 83½ Ruhig.

* Amsterdam, 20. Dezember. (Telegr.) Java-Kaffee good ordinary 54½.

* New-York 19. Dez. (Telegramm). Kaffee (Fair-Rio) 19¾. Rio Nr. 7 low ordinary per Januar 15,77, per März 15,92.

Petroleum.

* Berlin, 20 Dezember (Amtl.) Petroleum. (Raffinirt. Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. Gekündigt — kg. Kündigungspreis —,— M. Loco —,—, per diesen Monat —,— M. Durchschnittspreis —,— M Termine — per Dezember-Januar —,— bez.

* Bremen, 20. Dezember. Petroleum fester, loco Standard withe 7,15 Br.

* Hamburg, 20 Dezember. Petroleum ruhig. Standard white loco 7,30 Br., —,— Gd., per Januar-März 7,20 Br. —,— Gd.

* Stettin, 20. Dezember. Petroleum loco 12,60.

* Antwerpen, 20. Dezember. (Telegramm) (Schlußbericht). Petroleum raffinirtes, Type weiß, loco 17⅜ bez., 17½ Br., per Dezember 17⅜ — bez., —,— Br. per Januar-März 17½ Br. per Januar 17½ Br., Ruhig

* New-York, 19 Dez. (Telegramm). Raffinirtes Petroleum 70% Abel. in Test New-York 7,50 Gd., do. in Philadelphia 7,50 Gd. Rohes Petroleum in New-York 7,80, do. Pipe line Certificates per Januar 103, Stetig.

Spiritus.

* Berlin, 20. Dezember. (Amtl.) Spiritus per 100 Liter à 100% = 10000 Liter % nach Tralles loco mit Faß (versteuerter) Termine —. Gekündigt 40 000 Liter. Kündigungspreis —,— M., per diesen Monat —,— per November Dezember —,—.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe ohne Faß. Gekündigt —,— Liter. Kündigungspreis —,— M. Loco ohne Faß 50,8—50,7 M. Loco mit Faß —,— M., per diesen Monat —,— bez., per März-April —,—, bez., per April-Mai —,——, per Juni-Juli —,———

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Matter. Gekündigt 210,000 Liter Kündigungspreis 31,7 M. Loco ohne Faß —,—31,7 bez., mit Faß loco — M., per diesen Monat —,—31,9—31,7 bez., per Dezemb.-Jan. ——,—— —,— bez. per Januar-Februar —,—, bez. per Februar-März —,—— bez., per April-Mai 32,3—32,5 bez, per Mai-Juni 32,7—32,8—32,7 Juni-Juli 33,2—33,5 bez. per August-September 34,1—34,3.

* Magdeburg, 20. Dezember. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus, fester. Loco ohne Faß unversteuert bei 50 M. Verbrauchsabgabe 51,50—51,90 M., desgl. bei 70 M. Verbrauchsabgabe 32,40 M. Ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde.

* Leipzig, 20 Dezember. Spiritus per 10000 Literprocent, ohne Faß mit 50 M. Verbrauchsabgabe 51 80 M. nom., mit 70 M. do. 32,30 M. nom.

* Nordhausen, 20. Dezember. Branntwein 45% für 100 Kilogr. ohne Faß ab Brennerei 61—63 M. nach Angabe der Commission der hiesigen Branntwein fabrikanten.

* Posen, 20. Dezember. Spiritus loco ohne Faß, (50er) 49,50 do, loco ohne Faß 70er 30,—. Matt.

* Breslau, 20. Dezember. Spiritus per 100 Liter per 100 proc. excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Dezember 49,40 do. do. per Dezember-Januar 39,80, do. do. per April-Mai 31,60 do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Dezember 29,90.

* Hamburg, 20. Dezember. Spiritus behauptet, per Dezember 22— Br., per Dezember-Januar 22,— Br., per Januar-Februar 22,— Br., per April-Mai 22,—

* Stettin, 20. Dezember. Spiritus behauptet, loco ohne Faß mit 50 M. Konsumsteuer 50,80, mit 70 M. Konsumsteuer 31,30, Dezember mit 70 M. 30,70, per April-Mai mit 70 M. 31,80,

Oele. Oelsaaten. Fettwaaren.

* Berlin, 20. Dezember. (Amtl.). Rüböl per 100 kg. mit Faß. Termine fest. Gekündigt —,— Centner. Kündigungspreis —,— Mark. Loco mit Faß — Loco ohne Faß — M., per diesen Monat 71,7—70,8 bez. Dezember-Jan. 68,5, 68,4 bez., per Januar-Februar 66,8—66,7 bz., per April Mai 1890 64,7—64,7 bez. per Mai-Juni —,—.

* Breslau, 20. Dezember. Rüböl per Dezbr. 73,50, April-Mai. 69,—.

* Hamburg, 20. Dezember. Rüböl (unverzollt) fest, loco 72,— M.

* Köln, 20. Dez. Rüböl loco 77,00, Mai. 68,10 per Oktober 59,10

* Paris, 20. Dezember. (Telegramm). Rüböl Ruhig per Dezember 80,70 per Januar 81,—. per Januar-April 80,50, per März-Juni 77,75.

* Leipzig, 20. Dezember. Rüböl per 100 kg. netto ohne Faß loco 66,50 M. B., —,— M. bz.

Futterstoffe und Düngemittel.

* Hamburg, 19. Dezember. Futterstoffe. Palmkuchen, deutsche 110 M., für 1000 kg. Cocosnußkuchen, deutsche, 130—150 M. für 1000 kg. Baumwollsaatkuchen 130—135 M. für 1000 kg. Erdnußkuchen 135—150 M. für 1000 kg je nach Qual. Rapskuchen 140—150 M. für 1000 kg. Leinkuchen 150 M. für 1000 kg. Palmkernschrot 100—105 M. für 1000 kg.

* Hamburg, 20. Dezember. Schwefels. Ammoniak 26—26,10 M. für 100 kg.

* Hamburg, 20. Dezember. Salpeter, roh. Chili 8,20—8,25 M., raff. Chili —,— M., Kali-Salpeter —,— M.

* Hamburg, 20. Dezember. Düngstoffe. Guano, stickstoffh. 18—22 M., do phosphorh. 65—75 % 10—13 M., Rock-Phosphorhalt. 70—85 % 8,50—12 M., do 50—65 % 4,50—7 M. Fleisch und Fischmehl 14—18 M., Knochenmehle 11,50—14,00 Mark.

* Magdeburg, 20. Dezember. Rapskuchen 100 kg 14,0—15,2 Mk.

* Leipzig, 20. Dezember. Rapskuchen per 100 kg netto 15,50—16,00 M.

Hülsenfrüchte.

* Berlin, 20. Dezember. (Pol.-Präs.) Erbsen, gelbe zum Kochen 20—32 M. Speisebohnen, weiße, 20—40 M., Linsen 27—60 M. per 100 kg.

* Berlin, 20 Dezember (Amtl.). Mais per 1000 kg. Loco flau. Termine —. Gekündigt — t. Kündigungspreis —,— M. Loco 135—141 M. nach Qualität per diesen Monat —,—, M., per April-Mai —,—, bez., per Mai-Juni —,—

Erbsen per 1000 kg. Kochwaare 165—215 M., Futterwaare 156—160 M nach Qualität.

* Wien, 20. Dezember. Mais per Mai-Juni 5,76 Gd., 5,81 per Br. Juli-August 5,91 Gd., 5,96 Br.

* New-York, 19. Dezember. (Telegramm). Mais (New) 43⅛.

Mehl.

* Berlin, 20. Dezember. (Amtl.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg brutto inkl. Sack. niedriger. Gekündigt 750 Sack. Kündigungspreis —, M., per diesen Monat —24,7, bez., per Dezember-Januar 24,7 - per Januar-Februar 25,7 bez., April-Mai —24,8 bez. per Mai-Juni —.

* Paris, 20. Dezember. Nachmittags. (Schlußbericht.) Mehl Ruhig. per Dezember, 63,60, per Januar 52,90 per Januar-April 53,10 per März-Juni 53,75.

* New-York, 19. Dezember. (Telegramm). Mehl 2 D. 75 C.

Stärke. Kartoffelmehl.

* Berlin, 20 Dezember. Weizenmehl Nr. 00 25,75—27,25, Nr. 0 25,75—24,25 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt — Roggenmehl Nr. 0 und 1-24,00—24,75 M. bez. do. feine Marken Nr. 0 und 1 24,75—26,25 M. bez. Nr. 0 1¾ M. höher als Nr. 0 und 1 per 100 kg Br. inkl. Sack.

* Berlin, 20. Dezember. (Amtlich). Kartoffelmehl per 100 kg brutto inkl. Sack. Termine geschäftslos. Gekündigt 200 Sack. Kündigungspreis —,— M. Prima-Qualität loco —,— M., per diesen Monat —,— M., Durchschnittspreis —,— M., per Dez.-Januar —,— M. bez.

Trockene Kartoffelstärke per 100 kg brutto inkl. Sack. Termine geschäftslos. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis —,— M. Prima-Qualität loco —,— M. nach Qualität, per diesen Monat —,— G. bez., Durchschnittspreis —,— M. bez., per Dez.-Januar —,— M.

Stroh. Heu.

* Berlin, 20 Dezember. (Pol.-Präs.) —,—, Richtstroh —,— Mk., Heu —, bis —,— M., per 100 kg.

Butter. Eier. Fleisch.

* Berlin, 20. Dezember. (Pol.-Präs.). Rindfleisch, v. der Keule, 1,00—1,50 M.; Bauchfleisch 0,90—1,30 M. Schweinefleisch 1,20—1,50 M., Kalbfleisch 1,00—1,60 M., Hammelfleisch 0,90—1,40 M., Butter 2,00—3,00 M. per 1 kg. Eier 60 Stück 3,80—6,00 M.

Kartoffeln.

* Berlin, 20. Dezember. (Pol.-Präs.). Kartoffeln 3,75—6,25 M. per 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* Liverpool, 20. Dezember. (Telegramm). Baumwolle. (Anfangsbericht). Muthmaßlicher Umsatz 8000 B. Ruhig. Tagesimport 27000 B.

* Liverpool, 20. Dezember. Nachmittags 12 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 8000 B., davon für Spekulation u. Export 1000 B. Ruhig Middl. amerik Lieferung: Dezember —,—.

Metalle.

* Amsterdam, 20. Dezember. Nachmittags. Bancazinn 59½.

* Frankfurt a. M., 20. Dezember. Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr 131,00 Br., 129,00 G.

* Glasgow 20. Dezember. Vormittag 11 Uhr. Roheisen. Mixed number warrants 60 sh. 6 d. Fest.

* Glasgow, 20. Dezember. Nachmittags. Roheisen. (Schluß). Mixed numbers warrants 60 sh. 1 d.

* Hamburg, 20 Dezember. Silber in Barren für 1 kg 129,65 B., 129,15 G.

* Rotterdam, 20. Dezember. (Nachmittag). (Telegramm der Herren M. H. Lorenz u. Cie. hier.) Zinn: Banka 59, Billiton: 58 fl.

* London 20. Dezember. Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz u. Cie. hier). Chili-Kupfer 49½ per. 3 Monat 49⅛.

* London, 20. Dezember. Silberbarren 44 Lstrl., Zinn 97⅝ Lstrl. Kupfer 48¼ Lstrl., Zink 24 Lstrl., Blei engl. 14½ Lstrl., span. 14 Lstrl. Quecksilber 9 Lstrl.

* London, 20. Dezember. Abend. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz u. Cie hier.) Zinn: Straits 97¾. Austral. 97 Lstrl.

* New-York, 19 Dezember. Zinn Straits 21,00 Doll., Eisen Nr. 1 Coltnes 27,50 Doll.

Viehmärkte.

* Steinbruch, 18. Dezember. Das Geschäft ist — flau. — Vorrath am 16. Dezember 95,270 Stück. Am 17. Dezember wurden 1955 Stück aufgetrieben, hingegen wurden abgetrieben 663 Stück. Es verblieb demnach am 17. Dezember ein Stand von 96,562 Stück Borstenvieh. Wir notiren: Ungarische alte schwere Waare von 42—43 Kr., junge ungar. schwere von 43—44 Kr., mittlere von 43—44 Kr., leichte von —,—, Kr., Bauernwaare, schwere von 42—43 mittl. von 42—43 Kr., leichte von 41—43 Kr., Rumänische Bakonier, schwere —,— mittelschwere —, leichte —,— Serbische schwere von 42—43 Kr. mittelschwere von 42—43 Kr. leichte von 41—42 Kr.

* Magdeburg, 20. Dezember. Auf dem hiesigen Viehhof standen in dieser Woche zum Verkauf: 265 Rinder, 1560 Schweine, 310 Kälber, 140 Hammel. Gute Ochsen wurden bezahlt mit 64—66 M., geringe mit 60—62 M., gute Kühe mit 60—63 M., geringe mit 56—58 M., ganz geringe mit 51—54 M., Bullen mit 52—56 M., gute Landschweine mit 63—64 M., geringe mit 61—62 M. ganz geringe mit 59—60 M. bei 40—50 Pfd. Tara, Sauen und Eber mit 54—58 Mk. bei 20 Pr. Tara, ungarische Schweine mit 55,00 Mk. bei 40—50 Pfund Tara, Kälber und Hammel wurden mit 50—65 Pf. das Pfd. Schlachtgewicht verkauft.

* Berlin, 20. Dezbr. (Telegramm.) Städtischer Centralviehhof. Gestern u. heute standen am kleinen Markte zum Verkauf: 583 Rinder, 1606 Schweine, 1043 Kälber u. 388 Hammel. Rinder wurden ca. 300 Stück zu vorigen Montagspreisen verkauft Schweine wurden geräumt: I. Waare fehlte —, M. II. u. III. 57—59 M. die 100 Pfd. mit 20% Tara Bakonier —): blieben ohne Umsatz. Kälberhandel schleppend — I. 58—62 M, II. 46—55 Pf. das Pfund Fleischgewicht. Hammel ohne Umsatz.

* Hannover, 19. Dezember. (Central-Schlacht- und Viehhof.) Zu heutiger Viehbörse waren aufgetrieben: — Stück Großvieh, 470 Stück Schweine, 255 Stück Kälber, 36 Stück Hammel. Die Preise sind: Großvieh 1. Sorte —,— M. 2. Sorte —,— 3. Sorte —,— M. f. 100 Pfd. — Schweine f. 100 Pfd. 1. Sorte 64—65 M. 2. Sorte 60—63 M., 3. Sorte —,—, M. Kälber für per Pfd. 1. Sorte 75 Pf. 2. Sorte 60—70 Pf., III. Sorte —,— Pfg. das Pfund. Hammel (Lämmer 1. Sorte 60 Pfg., 2. Sorte ----- Pf., 3. Sorte— Pf. Handel ziemlich gut.

* Hamburg, 18. Dezember. (Sternschanze.) Bericht vom 15. Dez. bis 18. Dez. Schweinehandel flau. Aufgetrieben waren 2400 Stück, unverkauft blieben 30 Stück. Preise: Sengschweine —,—, Mk. kleine Schweine, 57—58 Mk., große Schweine 57—59 Mk. Sauen 42—52 Mk. Tendenz des Kälberhandels mittelm. An den Markt gebracht waren 1460 Stück. Unverkauft blieben 20 Stück. Preise: Beste Waare 50—70 Mk. geringere Waare — per 100 Pfd.

* Schweinfurt, 18. Dezember. Schweinemarkt stark beschickt. Bei lebhaftem Handel waren Preise wie folgt: Saugschweine 24—40 Mk. Läufer 50—80 Mk. das Paar, fette Schweine 62—63 Pfg. das ½ Kg. Fleischgewicht.

Verlag der Aktiengesellschaft „Hallische Zeitung" zu Halle.
Verantwortlich: J. V. Louis Lehmann für Politik Feuilleton und den übrigen Inhalt ausschließlich des Nachbezeichneten; Redakteur Martin Leist für Lokales, Provinzielles Theater und Musik; L. Lehmann für den Handels-, Börsen- und Inseratentheil — beide zu Halle.
und Sprechstunde der Redaktion Vorm. ½10—½11 Uhr und Nachm. zwischen ½1—½2 Uhr. Die Expedition, (Inseratenannahme und Geschäftsangelegenheiten) ist offen von 7 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends.

Berliner Börse vom 20. Dezbr.

Preußische und deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,40bz
do. do.	3½	102,90bz
Preuß. consol. Staats-Anleihe	4	105,30bzG
do. do.	3½	103,10bzB
Preuß. Staats-Anl. v. 1868	4	101,20G
do. von 1850, 52, 53, 62	4	— —
do. Staats-Sch.-Sch.	3½	100,20bz
do. Prämien-Anleihe	3½	156,75G
Berliner	5	119,70B
do.	4½	112,50B
do.	4	107,60bz
Kur- und Neumärkische	3½	103,50bz
do. neue	3½	101,10bz
Landsch. Central.	4	— —
do. do.	3½	100,60bz
do. do.	3	91,90bz
Ostpreußische	3½	100,90G
Pommersche	3½	100,70G
do.	4	— —
Posensche, neue	4	101,00G
do. do.	3½	99,60G
Sächsische	4	— —
Schlesische, altlandsch.	3½	100,40G
do. neue	3½	100,60B
Westpreußische	3½	99,90G
Rentenbriefe: Kur- und Neumärkische	4	103,90G
Pommersche	4	104,20bz
Preußische	4	103,90G
Sächsische	4	103,90G
Schlesische	4	103,90G
Braunschw. 20 Thlr.-Loose, Mk. p. St.	fco.	106,80G
Cöln.-Mind. Prämien-Anl.	3½	139,40bz
Sächsische Rente	3	94,30G

(Die Posten Berliner bis Westpreußische: Pfandbriefe.)

Ausländische Fonds.

Griechische Anleihe v. 1881/84	5	93,10bz
Italienische Rente	5	94,20etbzG
Oesterreich. Silberrente	4⅕	74,40bz
do. Papierrente	4⅕	74,10bz
do. Goldrente	4	93,60B
Portugiesische Staats-Anleihe	4½	97,00bzB
Russisch-Engl. Anl. v. 1870	5	— —
do. do. 1871	5	— —
do. do. 1872	5	— —
do. do. 1873	5	— —
Russische cons. Anl. v. 1875	4½	100,30G
do. ausw. Anl. 1877	5	— —
do. cons. Anl. 1880	4	93,20b.
do. do. 1884	5	— —
do. Nicolai-Obl.	4	91,00G
do. III. Orient-Anl.	5	67,25bz
do. Präm.-Anl. v. 1864	5	172,00G
do. do. 1866	5	— —
do. Bodencred.-Pfandbr.	4½	99,00bzG
do. Centr.-Boden-Credit-Pfandbriefe	5	84,60bzG
Rumän. Staats-Rente	6	106,40etw bzG
do. do. fund.	5	101,50bz
do. do. amort.	5	97,00B
Ungar. Staats-Eis.-A.	5	— —
do. von 1889	4½	98,60bz
do. Ostbahn, II. Obl.	5	99,90G
do. Gold-Rente	4	87,10bzG
Serbische Rente	5	83,75bzG
do. do.	5	84,10bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Dividende 1888	
Aachen-Mastricht	2⅜	76,50bz
Dux-Bodenbach	7½	208,90bz
Galiz. Carl-Ludwigsbahn	4	79,75bz
Gotthardbahn	6	173,50G
Mainz-Ludwigshafen	4½	122,75bz
Marienburg-Mlawka	3	58,00bzG
do. do. St.-Pr.	5	113,90bz
Mecklenb. Friedr.-Franzb.	6¼	161,50bz
Oesterreich. Nordwestbahn	1¼	— —
do. B. (Elbethal)	5	92,90bz
Oesterreichische Staatsbahn	3,70	— —
do. Südbahn	1	55,50bz
Ostpreußische Südbahn	6	89,70bz
do. do. St.-Pr.	5	115,50etwbzB
Russ. Staatsbahn gar.	—	127,50G
do. Südwestbahn gar.	7	71,90bz
Saalbahn	0	47,75bzG
do. St.-Pr.	5	114,00bz
Warschau-Wiener	15	192,25G
Weimar-Gera	0	21,60bz
do. do. St.-Pr.	—	98,75bzG
Werrabahn	3	93,60bz

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg-Märk. III. A. B. C.	3½	100,20bzG
do. V.	4	102,40bzB
do. VII.	4	102,40G
do. VIII.	4	102,40G
do. IX.	4	102,50G
do. Nordbahn	4	102,40bzB
Berlin-Anhalter 57er	4	102,50G
do do. La. C.	4	102,40bzB
Berlin-Görlitz B.	4	102,50G
Berlin-Hamburg I.,	4	102,50G
Berlin-Potsdam-Magdeb. A.	4	100,00G
do. do. do. C.	4	102,50G
Berlin-Stettin II. III. VI.	4	102,25G
Breslau-Schweidn.-Freib. II.	4	102,25G
do. do. K.	4	102,50G
do. do. v. 1876	4	102,25G
Cöln-Mindener IV.	4	102,25E
do. V.	4	102,50G
do. VI. A. B.	4	102,25G
do. VII.	4	102,40G
Magdeb.-Halberst. 1865	4	102,50G
do. do. 1873	4	102,40G
do. Leipzig. A.	4	102,40bzB
do. do. B.	4	102,40G
do. Wittenberge	3	93,00B
Mainz-Ludwigshafen gar.	4	102,00B
Niederschl.-Märk. Pr.-Act. III.	4	— —
Oberschlesische La. E.	3½	— —
do. „ F. G.	4	102,50G
do. „ H.	4	102,40bzB
do. Em. v. 1879	4½	102,40G
do. Em. v. 1880	4	102,50G
Ostpreußische Südbahn	4½	— —
Rechte Oder-Ufer I.	4	102,50G
do. do. II.	4	— —
Rheinische II.	3½	— —
do. do. 1858, 60.	4	102,50G
do. do. 1862, 64.	4	102,25G
do. do. 71, 73er.	4	102,25G
Saalbahn	3½	— —
Thüringer VI.	4	102,50G
Weimar-Gera	4	— —
Werrabahn	4	100,70bz

Ausländ. Eisenbahn-Prior.-Oblig.

	Zf.	
Böhm. Nordbahn Gold	4	101,60B
Dux-Bodenbach II.	5	89,90B
do. do. III, Gold	5	107,60B
Dux-Prag, Gold	5	108,00G
Galiz. Carl-Ludwigsb. gar.	4½	85,45bz
Kaschau-Oderberg	5	87,25bzB
do. do. Gold	5	101,25B
Oesterr. Franz-Staatsb. alte	3	83,00bz
do. do. von 1874	3	80,60G
do. do. Erg.-Netz	3	80,75bzB
Oesterreich. Nordwestbahn	5	92,00G
do. do. La. B.	5	99,70G
do. do. Gold	5	106,75G
Oesterreich. Südbahn	3	62,60B
do. do.	5	101,10bz
Reichenberg-Pardub. Gold	5	— —
Ungar. Nordostbahn gar.	5	86,75bzB
do. do. Gold	5	101,50G
do. Ostbahn I. Em.	5	86,00G
Charkow-Azow gar.	5	— —
Große Russ. Staatsb. gar.	3	78,20B
Iwangorod-Dombrowo gar.	4½	98,00bzG
Jelez-Orel gar.	5	— —
Jelez-Woronesch gar	5	— —
Kursk-Kiew gar.	4	90,80bzG
Mosco-Rjäsan gar.	4	92,40bz
Rjäsan-Koslow gar.	4	96,40bzG
Russ. Südwestbahnen (gar.)	4	91,40bzG
Transcaucasische gar.	3	74,80B
Warschau-Wiener II.	5	101,40bz
Gotthardbahn IV.	5	105,00bz

Bank-, Hypoth.- u. Creditb.-Actien.

Zinsen à 4% v. 1. 1., ausgen Reichsbank 4½%.

	Dividende 1888	
Berliner Handels-Ges.	10	203,25bzG
Braunschw. Hann. Hypoth.	5	104 00B
Darmstädter Bank	9	186,00bz
Deutsche Bank	9	174,50bzG
Deutsche Genossensch.-Bank	7½	137,75G
Disconto-Gesellschaft	12	248 50bz
Dresdner Bank	9	186,20bzG
Gothaer Grundcreditbank	0	85,60bzG
do. junge 40 % E.	0	93,00bzG
Leipziger Credit-Anstalt	10	207,10etbzG
Magdeburger Bankverein	6	106,50bzG
do. Privatbank	4,9	119,00B
Maklerbank	8	131,60bzG
Nationalbank f. D.	9	153,40bzG
Oesterreich. Credit	9	172,25bz
Preuß. Bodencredit-Bank	6⅓	120,00G
do. Centralbodencredit. 40% E.	9½	152,50bzG
Preuß. Hypoth.-Bank	6½	125,50G
Reichsbank	5,40	135,25bzG
Sächsische Bank	4⅙	115,00bzG
Weimarische Bank	2¾	120,00bzG

Hypotheken-Certificate.

	Zf.	
Anhalter Landesbank	4	102,70G
Braunschw.-Hannover	4	100,75B
Deutsche Grundschuld-Bank	4	101,00bzG
do.	3½	98,50bzG
Deutsche Hyp.-Bk. Berlin IV—VI.	5	109,50G
do.	4	101,30bzG
Gothaer Prämien I. Abth.	3½	113,50B
do. II.	3½	108,60bzG

		Zf.	
Gothaer Grundcr. III.	rückz. 110	3½	100,20bzG
do. IV.	„ 110	3½	106,20G
Meininger 4% Pr.-Pfdbr.		4	131,50bz
Meining. Loose		4	28,50G
Preuß. Bodencr.,	rückz. 110	5	112,10G
do. III.	„ 100	5	106,75G
do. V u. VI.	„ 100	5	106,75G
do.	„ 115	4½	114,25E
do.	„ 100	4	101,30G
Preuß. Centralbodencr.-Pf.,	rückz. 110	5	— —
do.	„ 110	4½	— —
do.	„ 100	3½	98,00G
do.	„ 100	4	101,50bzB
Preuß. Hyp.-Pf.	„ 120	4½	— —
do.	„ 110	5	110,60G
do.	„ 100	4	101,20bzG
do.	„ 100	3½	98,50bzG
Süddeutsche Bodencr.		4	100,75G

Industrielle Gesellschaften.

Zinsfuß 4%.

	Dividende 1888	
Anhalter Maschinenb.-A.	5⅓	111,80G
Berlin-Anh. Masch.	7½	122,00bzB
Berl. Masch. Schwartzkopff	12½	257,00etwbzG
Cröllwitzer Papierfabrik	10	167,75bz
Deutsche Cont.-Gas.	10	177,25bzG
Glauziger Zuckerfabr.	6⅔	105,00G
Greppiner Werke	4½	102,50bzG
Gruson-Werk	12	190,50bzG
Hallesche Maschinenfabrik	16	360,00G
Hildebrand'sche Mühlenwerke	12½	150,00etwbzG
Kette, Elbschifff.-Ges.	1	78,25G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	5	102,00bzG
Leopoldshall, chem. Fabr.	5	113,40B
Magdeburger Allg. Gas	4½	185,00etwbzG
Magdeburger Baubank	12	93,75G
Magdeburger Straßenbahn	10	222,00B
Nordhäuser Tapetenfabrik	7½	139,50G
Staßfurt, chem. Fabrik	8	134,50bzG
Sudenburger Masch.-Fabr.	16	307,50bzG
Zeitzer Maschinenfabrik	18	272,00G

Bergwerks- und Hüttengesellschaften.

Anhalter Kohlenwerke	10	155,50etwbzB
Bochum. Gußstahl	9	275 00bz
Consolidirte Marie	3	93,00B
Donnersmarckhütte	3	96,00bz
Dortm. Union St.-Pr. La. A	2	136,00bzG
Gelsenkirchener	6	216,80bzE
Harpener Bergwerke	2½	306,10bz
Hörder Hütten	0	37,90bzG
Königs- und Laurahütte	5½	175,00bz
Lauchhammer	5¼	130,00bzB
Magdeburger	13	305,00G
do. St.-Pr. B.	13	302 00B
Riebeck, Montan-Werke	10½	193,90bzB
Sächs. Gußstahl	8⅓	216,75B
Sächs.-Thür. Braunkohlen	7½	171,00G
do. do. St.-Pr.	7½	— —
Westeregeln Alkali	12	162,60B

Bankdisconto in

Amsterdam	2½	London	5
Berlin	5	Paris	3
do. Lombard	5½	Petersburg	5½
do. Privatdisc.	5	Wien	5
Brüssel	4		

Umrechnungs-Course:

1 Fl. österr. = 2 Mk. 100 Fl. holländ. = 170 Mk. 1 Dollar = 4 Mk. 25 Pf. 100 Rubel = 320 Mk. 100 Frcs. = 80 Mk. 1 Lstr. = 20 Mk.

Wechsel.

			Zf.	
Amsterdam	100 Fl.	8 T.	2½	168,30bz
do.	100 Fl.	2 M.	2½	167,75bz
London	1 Lstr.	8 T.	3	20,335bz
do.	1 Lstr.	3 M.	3	20,18bz
Paris	100 Frcs.	8 T.	3	80,70B
do.	100 Frcs.	2 M.	3	80,25G
Petersburg	100 S.-R.	3 W.	5½	217,25bz
do.	100 S.-R.	3 M.	5½	214,25bz
Wien Oest. W.	100 Fl.	8 T.	4	173,60bz
do. do.	100 Fl.	2 M.	4	172,25bz

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

Dollars	per St.	4,18G
Ducaten	per St.	9,75B
Imperials	per St.	16,24G
Napoleonsd'or	per St.	16,16G
Souvereigns	per St.	20,32G
Englische Banknoten	per Lstr.	20,355bz
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	80 70bz
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl.	173,90bz
do. Silbercoup. (Berl. einlösb.)		172,00
Russ. Banknoten	per 100 Rb.	218,70bz

Leipziger Börse v. 20. Dezbr.

	Zf.	
Pfandbr. des Sächs. Landw. Credit-Vereins	3½	100,00B
Creditbr. des Sächs. Landw. Credit-Verein	3½	100,00B
Schuldsch. d. Mansf. Gewksch. v. 59 67 (cv,)	4	103,00bz
do. von 1875 (cv,)	4	103,00bz
do. von 1882	4	103,00bz
do. von 1879	4½	103,00G
Altenburg-Zeitz	4	192,00G
Aussig-Teplitz	4	562,00G
Leipziger Bank do. 6⅞ %	4	150,00B
do. Disc.-Ges. do.	0	— —
do. Credit- u. Sparbank	4	132,00B
Cröllw. Schuldverschreibungen	5	— —
Hallesche Straßenbahn Div. v. 88 —%	4	— —
Leipz. Malzfabr. Schkenditz Div. 86/87 11⅔%	4½	157,00B
Thür. Gasges. Leipz. St.-A.	4	157,75G
Zuckerraffinerie Halle Div. 87/88 —%	4	140,40G
Aussig-Teplitzer Pr.-Obl.	4	103,00bz
Buschtiehrader do. v. 72	5	90,50G
Graz-Köflacher do. v. 72	5	86 50G
Prag-Turnauer do.	5	93,00G
Dörstewitz-Rattm. Br.-J.-A.	4	79,70bz
Zeitzer Par.- u. Solar.-Fabr. Div 88 —%	4	107,00G
Mansfelder Kuxe	fco.	710 00G

Abendmäntel

in verschiedenen Facons und Farben mit wollenem oder seidenem Steppfutter oder Pelzfutter, in allen Größen vorräthig, empfiehlt [3069

Leipzigerstr. 103. Bruno Freytag. Halle a. S.

Seiden- und Modewaaren. — Leinenwaaren. — Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei zu Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188912221-13/fragment/page=0004